

Der Courier  
Die führende Zeitung für die deutsch sprechenden Canadier.  
Erscheint jeden Mittwoch.  
Bezugspreis:  
für Canada \$2.50  
für Ausland \$3.50

# Der Courier

Organ der deutschsprechenden Canadier.

"The Courier"  
is the leading Canadian Paper  
in the German language.  
Issued every Wednesday.  
Subscription price:  
in Canada \$2.50  
to foreign countries \$3.50  
Offices and printing plant:  
1835 Halifax Street, Regina

21. Jahrgang. 16 Seiten. Regina, Sask., Mittwoch, den 1. Februar 1928. 16 Seiten. Nummer 13.

## Canadas Ausland-Beziehungen

### Gesandtschaften in Frankreich und Japan

#### Handelsverträge mit Tschoslowakei, Kuba, Deutschland

#### Die neue Parlamentstagung in Ottawa

Ottawa. — Generalgouverneur Billingham eröffnete das canadische Parlament am letzten Donnerstag mit einer Thronrede, die einleitend auf das Bestehen des Handels, die Beförderung der Geschäftsfrage und auf hohe Besucher Canadas hinwies. Weiterhin wurde herabgebeten:

Eine bemerkenswerte Anerkennung wurde der Stellung Canadas im Völkerbund durch seine Ermöglichung zu einem selbständigen Mitglied des Völkerbundes zuerkannt.

Die durch die Beschlüsse der Reichskonferenz im Jahre 1926 geplante, wurde am 1. Juli eine Bestimmung bezüglich einer direkten Verbindung zwischen der Regierung Seiner Majestät in Canada und den anderen Regierungen Seiner Majestät getroffen. Die weitere Ausführung dieser Bestimmung, die auf eine wirksamere Verbindung durch persönliche Kontakte mittels Ernennung eines Betreters der Regierung für Großbritannien abzielt, wird zwischen dem Staatssekretär für Dominionangelegenheiten für Großbritannien, der gegenwärtig in Canada ist, und Mitgliedern meiner Regierung besprochen.

Durch ein Abkommen zwischen den Regierungen von Frankreich und Canada und den Regierungen von Japan und Canada wird vorgeschlagen, daß jeder dieser Länder durch einen bevollmächtigten Gesandten beim anderen vertreten sein soll.

Erfreulich ist die Ankündigung während der letzten Session des Parlaments wurde in Ottawa im November eine Konferenz zwischen der Dominionregierung und den Provinzregierungen Canadas abgehalten. Es ist die Ansicht meiner Regierung, daß diese Konferenz dem größten Werte für die Erleichterung eines vollständigen und freien Meinungsaustrausches zwischen den teilnehmenden Regierungen über Probleme von gegenseitigem Interesse gewöhne ist. Ihre Aufmerksamkeit wird während der letzten Session auf einige wichtigere Angelegenheiten, die auf der Konferenz besprochen wurde, hingelenkt werden.

Anfolge der Dominion-Provincial-Konferenz haben meine Ratgeber bis zur vollständigen Revision der Finanzabkommen durch den Duncan-

Bericht beschlossen, die weitere Gewährung der Geldzuschüsse, die in der letzten Session gutgeheißen wurden, an die Provinzen fortzusetzen. Im Hinblick auf die Konferenzabsprechungen sehen meine Ratgeber die Verhandlungen mit den Provinzen bezüglich der Rückgabe ihrer Naturwerte fest und erwidern die Rückgabe der Günder des Eisenbahngürtels und des Peace River-Flusses an die Provinz British Columbia. Ermöglicht werden auch die Eisenbahnprobleme der Provinzen, wie sie in der Konferenz dargelegt wurden.

Die Arbeit der Wiederinstandsetzung des bereits früher gebauten Teiles der Suburban-Pan-Bahn ist beendet. Nach sehr sorgfältiger Prüfung und Ermöglichung und nach der Beratung ist Churchhill als Ozean-Entwickler der Panroute gewählt worden. Ein Kontrakt ist für die Grabung und den Brückenbau der Eisenbahnstrecke nach Churchhill und für die Vorbereitungen für die Einrichtigung der notwendigen Anlagen übergeben worden.

Eine beträchtliche Zunahme war in der Zahl der britischen Einwanderer wie auch in der Zahl der vollen Einwanderer vom europäischen Kontinent zu verzeichnen. Mit den Provinzregierungen sind hinsichtlich der Auswanderung Schritte zu ergreifen, um die Zusammenarbeit unternehmen zu werden, ebenso hinsichtlich der Unterbringung und Lebenserhaltung.

Die Erleichterung neuen Gebietes durch den Bau von Eisenbahnwegen geht schnell vor sich, und viele größere Anliebungsmöglichkeiten bieten sich dar.

„Kontrollkommissionen sind in den Häfen von St. John und Halifax errichtet worden. Das wird, wie zu erwarten ist, den Verkehr durch die atlantischen Häfen heben, erleichtern und erweitern. Der Handel in anderen canadischen Häfen hat in der letzten Session zugenommen. Hinsichtlich des Getreidehandels hat der Hafen von Montreal eine hervorragende Stellung unter den Seehäfen der Welt erreicht.

„Viel Fortschritt ist in der Entwicklung des Flugwesens in der Dominion gemacht worden. Eine Organisation für die Verwaltung des zivilen Flugwesens, zum Unterschied von der Militärfliegerei, ist geschaffen. Um die

Entwicklung der transpazifischen Luftschiffahrt bei Montreal geäußert. Ein Luftschiffanfertiger wird errichtet und ein öffentlicher Lufthafen für Flugzeuge angelegt werden. In Vorbereitung ist das Jahr durch die Einführung eines Luftpostdienstes zwischen Kimituki und Montreal ausgeschieden worden.

„Unter anderen wichtigen Angelegenheiten, denen Sie Ihre Beachtung schenken mögen, werden sich Vorarbeiten für günstigere Beziehungen zwischen Canada und andern Ländern und für beträchtliche Unterstützung der industriellen und wissenschaftlichen Fortschritt befinden.“

Die Parlamentsverhandlungen begannen mit der Begründung des neuen konservativen Führers Bennett durch Francis Wolfe King, worauf Robert Gardiner (progressiv, Radica) ebenfalls Bennett seinen Tribut zahlte. Dieser dankte in freundlichen Worten und sprach seine besten Wünsche für das Wohl des Landes ein.

„N. A. Wilson (liberal, Konservativ) begann die Debatte über die Thronrede und schlug Handelsverträge mit Kuba und Deutschland vor. Kuba sei von Bedeutung für die Ausfuhr von canadischen Kartoffeln, während Deutschland als guter Abnehmer für die canadischen Äpfel betrachtet werde.“

„Über die Handelsbeziehungen zwischen Canada und gewissen auswärtigen Ländern verhandelt von Ottawa, daß namentlich Handelsabkommen mit Kuba und der Tschoslowakei geplant seien. Vorübergehende oder zeitweilige Abkommen bestehen mit diesen Ländern bereits. Der canadische Handel mit Kuba beläuft sich auf 15 bis 20 Millionen Dollar pro Jahr, während das jährliche Geschäft mit der Tschoslowakei etwa bei \$2,000,000 einbringt. Doch könnte die canadische Ausfuhr auf einen Wert von 10 Millionen Dollar steigen.“

Canada führt aus Kuba hauptsächlich Zucker und Tabak ein, ferner Ananas, Molasse, Rum, usw., während Canada nach Kuba Kartoffeln, Weizen, Wehl, Schmalz, Fische, ferdensierte Milch, Papier, Autos, elektrische Apparate usw. ausführt.

Aus der Tschoslowakei führt die Dominion Zinnober, Glas, Juwelen, Meisterte, Tabak, multifarbige Instrumente, Pfeifen, Knöpfe, Spielwaren und Wunden ein.

Hinsichtlich des Handels mit Deutschland erklären Regierungsbeamte, daß in dieser Beziehung gegenwärtig nichts geplant sei. Verhändlungen zwischen Deutschland und Canada einzuhalten, seien ergebnislos verlaufen.

## Keine deutschen Waffen in China

Regina. — Vor dem Hauptausbruch des Reichstags stellte Reichsaussenminister Dr. Stresemann mit aller Entschiedenheit in Abrede, daß irgendein Ministerium der Reichsregierung oder ein Beamter der Admiralität an der Verfertigung von Waffen und Munition nach China beteiligt gewesen sei, ebensowenig wie an einer 300 Tonnens-Kanone von Munition, die kürzlich auf einem norwegischen Frachtschiff nach dem besten Abfuhr aus Kiel beflaggschiffen wurde.

Diese Erklärung Dr. Stresemanns erfolgte auf eine Interpellation der Kommunisten in der Angelegenheit hin. Von wurde entgegengehalten, es sei berichtet worden, daß Reichs-Chang Li Lin und andere chinesische Generale hätten durch die Vermittlung eines deutschen Marineoffiziers einer deutschen Firma Aufträge für die Lieferung von Munition im Werte von 20 Millionen Mark gegeben. Sofort erwiderte der Reichsaussenminister, er sei durch das offizielle Dokument dieser Richtigkeit durch die Admiralität vollständig zufriedengestellt.

## Als polnischer Spion verklagt

Roskoff. — Der katholische Priester Theophile Stalski, der Prior der St. Hedwig-Kirche in St. Louis, ist hier unter Anklage antirevolutionärer Spionage im Auftrag des polnischen Spionagenbüros.

Der Prozeß wird auf Antrag des Außenministeriums von Obersten Gerichte unter Ausschluß der Öffentlichkeit durchgeführt.

Stalski wird vorgeworfen, eine illegale Organisation unter den polnischen Intellektuellen der Ukraine gegründet zu haben, die künftige Angriffe auf die Regierung vorbereite.

## England im Hintertreffen

London. — Einer der tiefsten Einbrüche von Lord George in Brasilien war der des Erfolges, mit dem amerikanische Geschäftsleute den Handel Südamerikas auf sich gezogen haben.

Er sagt, daß zwar große Möglichkeiten für den englischen Handel mit Brasilien und Argentinien beständen, doch drängten die Amerikaner hinterher.

Er glaubt, daß das Hauptbedeuernde komme, daß die Engländer die lokalen Bedürfnisse nicht studierten, während sich die Amerikaner ihnen anpassten. „Wird den Augenblick jedenfalls kommt der Antriebs von Amerika.“

## Haig gestorben

London, 30. Jan. — Carl Douglas Haig, der 64jährige Chefkommandeur der britischen Armeen in Frankreich und Belgien, ist einem Herzleiden heute plötzlich erlegen.

## Legislatur von Saskatchewan

### Inhalt der Thronrede bei Eröffnung

### Beginn der Debatte. — Hof, Robertson und Dr. Anderson, die ersten Redner.

Regina. — Die Legislatur von Saskatchewan wurde, wie im letzten Courier bereits kurz mitgeteilt, am Dienstag, den 24. Januar, in der üblichen feierlichen Weise eröffnet. Kein-Gouverneur Rowlands hielt die Thronrede, in der er einleitend besonders bemerkenswerten Begebenheiten des letzten Jahres gedachte, in des Beschlusses des Prinzen von Wales, des Prinzen George, des Premierministers Stanley Baldwin von Großbritannien und des britischen Staatssekretärs Ameri, sowie des Empfangs des Generalgouverneurs Lord Willingdon in Regina. Dann fuhr er fort:

„Während des Jahres war die Verbesserung unserer Provinz in begreiflicher Weise an der Feier des canadischen Diamantjubiläum beteiligt und leistete auf diese Weise ihre Unterfertigung zu einer besseren Verbindung des canadischen Volkes von Küste zu Küste.“

„Eine sehr bedeutende Konferenz der Provinzregierungen mit der Bundesregierung wurde seit der Session der Legislatur in Ottawa abgehalten. Die Konferenz brachte eine weitverbreitete und mehr tolerante Auffassung in die canadische Entwicklung, da jede Provinz der Dominion die Probleme, die den anderen Provinzen und der Bundesregierung obliegen, eine freundliche und uninteressierte Beachtung schenkte. In dem Bewußtsein, alle die verschiedenen Angelegenheiten unterzuordnen, um eine Lösung zu finden, die den nationalen Bedürfnissen entspricht.“

„Zu meiner Freude kann ich feststellen, daß die Beförderung der wirtschaftlichen Verhältnisse in der Provinz im Laufe des Jahres andauernd verbessert wurde.“

„Die industriellen Möglichkeiten im Hinblick auf die Aktivitäten in der Kraftentwicklung bieten meiner Regierung neue Probleme dar, mit denen sie sich während der Session zu befassen haben werden.“

„Die stets zunehmende Bedeutung der Automobilverkehr aller Klassen unserer Bevölkerung wird während der Session durch die Einbringung einer Verlesung Anerkennung finden. Die die Anfertigung einer Gasolinsteuer vorzuziehen, um so Einnahmen zu erzielen, auf denen ein ausgedehnteres Programm des Straßenbaus und der Straßenreparatur beruhen kann.“

„Während meiner Regierung und der Dominionregierung sind seit fast zwei Jahren Verhandlungen im Gange, die sich auf die Polizei der Provinz beziehen. Diese Verhandlungen haben zu einer Verständigung geführt, und wahrscheinlich wird ein Abkommen demnächst während dieser Session unterzeichnet werden.“

„Der Saisonreporter der Landwirtschaft, die Strenge und Länge unseres Winters und die Notwendigkeit einer besseren Lebensweise in unseren Schulen, haben die Regierung veranlaßt, gewisse Änderungen im Schulgesetz zu erwägen. Diese Vorläge werden Ihnen zur Verfügung vorliegen.“

„Es ist beabsichtigt, die Tätigkeit

des Eisenbahnministeriums unter dem Namen des Ministeriums für Eisenbahn, Arbeit und Industrie zu erweitern. Die für diese Ausdehnung erforderliche Belegung wird Ihnen unterbreitet werden.“

„Um den wachsenden Bedürfnissen der Landwirtschaft gerecht zu werden, hat meine Regierung beschlossen, die Tätigkeit des Landwirtschaftsministeriums (sowohl hinsichtlich der Produktion wie hinsichtlich der Vermarktung) zu erweitern.“

„Unter den anderen wichtigen Gelegenheiten, mit denen Sie sich zu befassen haben werden, sind Vorlagen bezüglich der Alterspensionen, der Konföderation und Revision des Verfassung und Änderungsvorschläge in Bezug auf Municipalitäten, Straßen, Versicherungsvereine, gesellschaftliche Verbände und viele andere Fragen.“

Beginn der Debatte.

Die Debatte über die Thronrede wurde von W. G. Ross, M. C. (Regierung, Moose Jaw), mit einer Jungfernarrede eröffnet. Ross beantwortete die Transcanadaträger, die von Manitoba durch den südlichen Teil von Saskatchewan nach Alberta auf einer Strecke von 385 Meilen verlaufen sollte. Ferner folgten die Rede von Polar River nach Prince Albert, 350 Meilen, und die Rede von Stank nach Lloydminster, 405 Meilen, so schnell als möglich fertiggestellt werden. Der Redner trat für ein Straßenbauprogramm ein, das allem Wetter während des ganzen Jahres widerstehen sollte. Bei einem provincialen Straßennetz von 7500 Meilen und bei Hauptstraßen von 25,000 Meilen hieße das Problem natürlich einige Schwierigkeiten. Die Zeit sei jedoch gekommen, da man die Straßen der Provinz in einen besseren Zustand versetzen müsse. Die geplante Gasolinsteuer sei liberal, wo man sie eingeführt habe, populär. Sie sei leicht einzuführen und bringe große Einnahmen.

Interessant waren die folgenden Mitteilungen des Redners: Im Jahre 1926 habe es in Alberta 65,590 Motorfahrzeuge gegeben, die 21,188,898 Gallonen Gasolin verbraucht, während in Manitoba die Zahl der registrierten Autos 58,724 mit einem Gasolinverbrauch von 17,433,810 Gallonen betragen habe. Der durchschnittliche Gasolinverbrauch pro Auto betrug in Manitoba 296.8 und in Alberta 323. In Saskatchewan wurden im Jahre 1926 97,267 Motorfahrzeuge registriert. Bei einem Durchschnittsverbrauch von 310 Gallonen würde der Verbrauch der ganzen Provinz sich auf 30,152,770 Gallonen pro Jahr belaufen. (Gasolinsteuer von 1 C. würde \$410,527, von 2 C. \$603,051, von 3 C. \$894,181 ergeben.)

(Fortsetzung auf Seite 1)

## Lindbergh fliegt weiter

### Begeisterter Empfang in Columbien

Cartagena, Kolumbien. — Oberst Charles A. Lindbergh legte dem Colonel Panama, aus seinen Begeisterung „guten Willen“ für die Bereinigung des Staates fort und landete hier auf dem Doca Grande-Flugfeld bei Cartagena, seiner ersten Weiterflugstation. Er hatte den 100 Meilen-Flug von Colon nach Cartagena in 4 1/2 Stunden zurückgelegt.

Ueber der Stadt wurde sein Flugzeug bereits um 1 Uhr 45 Minuten angesetzt. Nach den Augenblick jedesfalls konnte der Antriebs von Amerika.

Die wahre Verzückung der lateinischen Völker wurde heute Col. Lindbergh zuteil, der aus Cartagena über einen gefährlichen Luftweg gelandet war. Es war ein großes Fest für Bogota. Auf dem großen Feld bei Bogota, auf dem sich der Landstrasse hunderttausend Menschen versammelt oder sie hatten sich auf der Landstraße zusammengedrängt. Lindbergh landete genau zur angegebenen Zeit. Sein Weg führte ihn über verklärte Berggipfel, zeitweilig fluchte der „Spirit of St. Louis“ 8000 Fuß über dem Meeresspiegel, um die Berge zu überfliegen. Lindbergh hatte Mühe, das Landungsfeld zu finden. Er umflog Bogota mehrmals. Die „Annona“ der Studenten, für die Gelegenheit ausgewählt, wurde zu dem Flieger geleitet und führte ihn auf die Berggasse. Dann wurde er nach Bogota geleitet. Den ganzen Weg entlang hundert Tausende.

„Der Courier“ hat sich in den Freisen der Leser und weit darüber hinaus eine besondere Beliebtheit dadurch erworben, daß er es versteht, immer wieder spannende und fesselnde Romane zu bieten, die mitunter wirkliches Aufsehen erregen. Zu diesen gehört auch der kommende Roman

## „Wie wir vergehen“

Von E. Ardeberg.

Beginnt in nächster Courierausgabe vom 8. Februar.

Wir werden in die „gute alte Zeit“ vor dem Kriege verlegt, als noch auf deutschen Boden Adelstitel und Offiziersuniformen, Erzählungen und Geheimnisse, mit ihren Taten und Schicksalen, mit ihrem gesunden Sinn und ihren Vorurteilen, eine Rolle spielten. In jene Zeit deutscher Größe und deutschen Glanzes werden wir zurückgeführt. Und wir erleben mit dem Schriftsteller E. Ardeberg den ersten Roman einer jungen Witwe, einer früheren Schauspielerin, deren Gatte einer hohen Adelsfamilie angehört hatte. Sie kämpft um ihr einziges Kind, das sie sich von den Verwandten ihres verstorbenen Mannes nicht entfremden lassen, sondern selbst als würdigen Majoratserben der von Treuensberg erben will. Mit dem Tode einer Königin und mit der Verzeihung einer um ihr Kind fürchtenden Mutter kämpft sie. Wir bewundern sie, müssen aber auch mitleidig über ihre überreizte Verfassung als ungerade beurteilen. Trotz aller Schwierigkeiten, die sie himmelhoch aufstieben, gelangt die Geschickte doch zu einem befriedigenden und befriedigenden Abschluß — und das ist ja schließlich doch die Hauptsache im Leben.

Wir möchten allen jenen, die sich zur Beilegung des „Courier“ entschlossen haben, den angemessenen Tat erweisen, sofort ihr Lesegeld einzulösen, damit sie noch den Anfang des neuen Romans erhalten können. Da die Nachfrage nach dem „Courier“ in den letzten Monaten außerordentlich stark geworden ist, sind wir nur selten in der Lage, alle gewünschten Romanfortsetzungen nachzuliefern. Zudem sei bemerkt, daß unsere neue Geschickte sehr groß ist und mithin in den nächsten Monaten reichen Stoff zu angenehmer Unterhaltung bieten wird. Das alles sollte zu sofortiger Bestellung des „Courier“ anspornen.

## Der neue deutsche Botschafter in Washington

### Aus dem Leben Friedrich Wilhelm von Prittwitz und Gaffron.

New York. — Wie schon auf Seite 2 berichtet, ist der neue Botschafter des Deutschen Reiches für die Vereinigten Staaten, Dr. Friedrich Wilhelm von Prittwitz und Gaffron, mit seiner Gemahlin und Tochter von Hamburg hier angekommen.

Der neue Botschafter ist mit 44 Jahren der jüngste deutsche diplomatische Vertreter. Er wurde 1884 in Stuttgart als Sohn des preussischen Obersten Arndt von Prittwitz und Gaffron geboren.

In Washington war Dr. Prittwitz schon früher tätig, und zwar als Attache bei der deutschen Botschaft unter Graf Bernstorff. Später war er der deutschen Botschaft in St. Petersburg als Legationssekretär zugeordnet. Nachdem er am Kriege teilgenommen hatte, hat Dr. Prittwitz unter den Reichskanzlern Michaelis, Hertling und Prinz Max von Baden Dienst. Im Jahre 1920 kam er überdies als Botschafter nach Tientsin und 1921 als Botschafter in Rom, welche Stellung er bis zu seiner Berufung als Nachfolger des Freiherrn von Malan bekleidete.

Witterungsverhältnisse in Dr. Prittwitz Wilhelm von Prittwitz und Gaffron in adiger Linie ein Adelskomme des im Jahre 1849 verstorbenen Augustburger Danneberg'stammes, der aus Rüringen gebürtig war und von König Max I. im Jahre 1821 den Adels- und Freiherrenstand erhielt. Eine Tochter dieses ersten Freiherrn von Prittwitz, die vierter seiner vier Ehen, Gemahlin, wurde im Jahre 1835 in Augsburg die Gattin des Freiherrn Carl Danneberg von und zu Berningen, der jahrelang als Staatsminister des ansonstigen Politik Reichensbergs lebte und im Jahre 1889 in Berlin starb.

Von den Töchtern des Freiherrn von Danneberg und der Freiin Gertruda von Sickingen heiratete die

älteste, Anna, im Jahre 1856 den württembergischen Legationssekretär Friedrich Freiherrn Schott von Schottenstein, der sie bereits 1857 als Witwe zurückließ, mit einer zwei Monate alten Tochter Sarah, die 1883 zu Vönningen den im Jahre 1891 zu Stuttgart verstorbenen preussischen Obersten Arndt von Prittwitz und Gaffron heiratete; sie ist die Mutter des neuen Botschafters und nahm in Tübingen bei Wünnen ihren Wohnsitz.

In väterlicher Linie ist Dr. Prittwitz der Abstammung eines alten schlesischen Rittergeschlechtes.

Im Jahre 1920 vermählte er sich mit Marie Luise Gräfin Stradowitz, die gleich ihm schlesischen Ursprungs und die Tochter des Rittmeisters Graf Adolbert von Stradowitz ist, der im Jahre 1914 an einer im Felde erlittenen Verwundung starb. Beide waren in der römischen Gesellschaft sehr beliebt und insbesondere pflegte sie zu englischen und amerikanischen Kreisen herzliche Beziehungen.

Man rühmt dem neuen Botschafter hervorragende politische Begabung nach.

Für seine innerpolitische Einstellung ist kennzeichnend, daß Dr. Prittwitz und Gaffron, der zur Zeit des Umsturzes Bevollmächtigter des Auswärtigen Amtes beim Reichskanzler Prinz Max von Baden war, damals eine Anzahl politisch interessierter junger Männer liberal-demokratischer Gesinnung bewog, sich zu einer Gruppe zusammenzuschließen, die ihrer Organisation den Namen „Klub von 9. November 1918“ gab. Das Eintreten dieser Vereinigung in jenen stürmischen Tagen für die Aufrechterhaltung der Ruhe in der Reichshauptstadt wurde von vielen Seiten anerkannt. Diese Gruppe trug auch viel zur Schaffung einer politischen Grundlage für das neue Deutschland bei.

## Panamerika-Kongreß

### Gegen Einmischung in innere Angelegenheiten eines Landes

Bavanna. — Im Pan-amerikanischen Kongreß wurde über die Frage der Einmischung eines Landes in die inneren Angelegenheiten eines anderen diskutiert.

Großes Interesse wurde von den Delegierten dem Referat von Dr. Victor Maurtua über dieses Problem entgegengebracht. Dr. Maurtua, der Vertreter des Ausschusses für öffentliches Völkerrecht, ist nunmehr in seinem Bericht den Standpunkt ein, daß es nicht möglich ist, alle Einmischungen eines Mitgliedes der Panamerikanischen Union in die Angelegenheiten eines anderen ohne weiteres zu beurteilen. Er befürwortet, die ersten zwei Kapitel der von der vorjährigen internationalen Juristenkonferenz gemachten Empfehlungen für die Kodifizierung eines allgemeinen Völkerrechtes zum Gegenstand einer allgemeinen Erklärung zu machen, anstatt sie dem in Aussicht genommenen Vertrage einzufügen.

## Role Regierung in Norwegen

Oslo, Norwegen. — Das erste Arbeiterkabinett in der Geschichte Norwegens wurde unter Führung von Christoffer Hornsund gebildet. Hornsund ist Vizepräsident des Storting und im Privatleben Farmer und Zeitungsmann. Er wird selbst als Ministerpräsident das Finanzministerium übernehmen und hat ein Kabinett von Kommunisten und Sozialisten gebildet, das dieser Tage offiziell bestätigt werden soll.

## Afghanischer König in Paris

Paris. — Aman Allah Khan, der König von Afghanistan, traf mit der Königin auf seiner europäischen Weltreise hier ein. Er wurde von Präsident Doumergue und zwei Kommandanten der republikanischen Garde durch die mit spezialbildenden Truppen besetzte Avenue des Bois de Boulogne zum Präsidentenpalais geleitet. Eine zahllose Menge umlänkte die Straßen.

## Verschwörerangst in Mexiko

Stadt Mexiko. — Die Geheimpolizei ist dabei, die Verzeihung einer angeblichen Verschwörung zweier Frauen gegen die Regierung aufzudecken. Die beiden Frauen, die einer wohlhabenden Familie angehören, wurden verhaftet und der Teilnahme an aufrührerischer Tätigkeit durch Verbreitung revolutionärer Schriften angeklagt. 21 andere Frauen, Angehörigen der katholischen Schule Colegio Josepino, wurden ebenfalls verhaftet und zwecks Untersuchung festgehalten, während die Schule geschlossen wurde.

Der Courier ist eine führende Zeitung für die deutsch sprechenden Canadier. Erscheint jeden Mittwoch. Bezugspreis: für Canada \$2.50, für Ausland \$3.50. Offices and printing plant: 1835 Halifax Street, Regina.

Der Courier

Das Tagesblatt für den deutschsprachigen Kanada. Erscheint jeden Mittwoch.

Verantwortlicher Herausgeber: W. J. ... Druck: ...

Größere Verbände für die Schulverwaltung

Die Legislatur von Saskatchewan, die in den letzten Tagen eröffnet worden ist, hatte am letzten Freitag die Ehre und das Vergnügen, den in den deutschsprachigen Kreisen der Provinz nicht weniger beliebten Herrn Dr. J. T. M. Anderson zu hören.

Der dritte Präsident der amerikanischen Anleihe wird nach einem jeden gefälligen Bericht für die Verbesserung des öffentlichen Betriebs und anderer produktiver Unternehmungen sein.

Die Schulverwaltung der Provinz Saskatchewan wird nach einem jeden gefälligen Bericht für die Verbesserung des öffentlichen Betriebs und anderer produktiver Unternehmungen sein.

Die Schulverwaltung der Provinz Saskatchewan wird nach einem jeden gefälligen Bericht für die Verbesserung des öffentlichen Betriebs und anderer produktiver Unternehmungen sein.

Die Schulverwaltung der Provinz Saskatchewan wird nach einem jeden gefälligen Bericht für die Verbesserung des öffentlichen Betriebs und anderer produktiver Unternehmungen sein.

Die Schulverwaltung der Provinz Saskatchewan wird nach einem jeden gefälligen Bericht für die Verbesserung des öffentlichen Betriebs und anderer produktiver Unternehmungen sein.

Die Schulverwaltung der Provinz Saskatchewan wird nach einem jeden gefälligen Bericht für die Verbesserung des öffentlichen Betriebs und anderer produktiver Unternehmungen sein.

treten, dann erwarten wir von der liberalen Legislaturmehrheit, daß sie gegen die Anderson-Politik energisch Stellung nimmt und sich als Schutz und Schirm der Kinderheiten von Saskatchewan erweist.

Die Äußerungen des Herrn Dr. Anderson über Leben und Arbeiten, wie recht wir hatten, als wir seinen Reden auf der konferentiellen Zusammenkunft in Winnipeg mitwirkten gegenübertraten. Demals hat er wohl nur aus laudlichen Gründen zu einem vorläufigen und rüchselhaften Verhalten gegenüber den Fremdsprachigen geraten.

Besserung der Lage Oesterreichs

Zerben es der Stadt Wien gelungen ist, eine Anleihe von 300.000.000 in New York zu erlangen, heißt Oesterreich einer hoffnungsvolleren Zukunft finanzieller und wirtschaftlicher Entwicklung entgegenzugehen; der Ausblick ist wiederhergestellt als zu irgend einer Zeit seit dem Sturz der Habsburger Dynastie.

Der dritte Präsident der amerikanischen Anleihe wird nach einem jeden gefälligen Bericht für die Verbesserung des öffentlichen Betriebs und anderer produktiver Unternehmungen sein.

Die Schulverwaltung der Provinz Saskatchewan wird nach einem jeden gefälligen Bericht für die Verbesserung des öffentlichen Betriebs und anderer produktiver Unternehmungen sein.

Die Schulverwaltung der Provinz Saskatchewan wird nach einem jeden gefälligen Bericht für die Verbesserung des öffentlichen Betriebs und anderer produktiver Unternehmungen sein.

Die Schulverwaltung der Provinz Saskatchewan wird nach einem jeden gefälligen Bericht für die Verbesserung des öffentlichen Betriebs und anderer produktiver Unternehmungen sein.

Die Schulverwaltung der Provinz Saskatchewan wird nach einem jeden gefälligen Bericht für die Verbesserung des öffentlichen Betriebs und anderer produktiver Unternehmungen sein.

Die Schulverwaltung der Provinz Saskatchewan wird nach einem jeden gefälligen Bericht für die Verbesserung des öffentlichen Betriebs und anderer produktiver Unternehmungen sein.

Die Schulverwaltung der Provinz Saskatchewan wird nach einem jeden gefälligen Bericht für die Verbesserung des öffentlichen Betriebs und anderer produktiver Unternehmungen sein.

zum Mittelmeer, des Balkans und der Türkei zwischen diesen Ländern und der Außenwelt durch die Vermittlung Oesterreichs ausgetauscht.

Ogled die Bevölkerung Oesterreichs nummehr auf 6.000.000 zurückgegangen ist, finanziert belien unternehmende Bankiers immer noch 60 Prozent dieser Transaktionen. Um nun den wirtschaftlichen Fortschritt des Landes weiter zu fördern, werden Anstrengungen gemacht, für Oesterreichs öffentliche Märkte und Börsen das gewaltige Geschäft zurückzugewinnen.

Weltumschau

Die Schulverwaltung der Provinz Saskatchewan wird nach einem jeden gefälligen Bericht für die Verbesserung des öffentlichen Betriebs und anderer produktiver Unternehmungen sein.

Die Schulverwaltung der Provinz Saskatchewan wird nach einem jeden gefälligen Bericht für die Verbesserung des öffentlichen Betriebs und anderer produktiver Unternehmungen sein.

Die Schulverwaltung der Provinz Saskatchewan wird nach einem jeden gefälligen Bericht für die Verbesserung des öffentlichen Betriebs und anderer produktiver Unternehmungen sein.

Die Schulverwaltung der Provinz Saskatchewan wird nach einem jeden gefälligen Bericht für die Verbesserung des öffentlichen Betriebs und anderer produktiver Unternehmungen sein.

Die Schulverwaltung der Provinz Saskatchewan wird nach einem jeden gefälligen Bericht für die Verbesserung des öffentlichen Betriebs und anderer produktiver Unternehmungen sein.

Die Schulverwaltung der Provinz Saskatchewan wird nach einem jeden gefälligen Bericht für die Verbesserung des öffentlichen Betriebs und anderer produktiver Unternehmungen sein.

Die Schulverwaltung der Provinz Saskatchewan wird nach einem jeden gefälligen Bericht für die Verbesserung des öffentlichen Betriebs und anderer produktiver Unternehmungen sein.

Frankösische Flugzeugfabrikanten glauben fest, daß transatlantische Flüge in etwa 10 Jahren bereits als regelmäßige Handelslinien betrieben werden können, aber, daß zurzeit die französische Luftfahrtfluggesellschaft in der Lage ist, die für die Produktion und den Export von Flugzeugen notwendigen Maschinen zu kontrollieren.

Der römische Korrespondent der Weltmischer Gazette, der in jugoslawischen Angelegenheiten jenseit überläufige Informationen zu Verfügung stellt, weiß ebenfalls, daß parallel mit den französisch-italienischen Verhandlungen ein Gedankenanstausch zwischen Italien und Jugoslawien im Gange ist.

Die diplomatische Korrespondenz der Weltmischer Gazette, der in jugoslawischen Angelegenheiten jenseit überläufige Informationen zu Verfügung stellt, weiß ebenfalls, daß parallel mit den französisch-italienischen Verhandlungen ein Gedankenanstausch zwischen Italien und Jugoslawien im Gange ist.

Die diplomatische Korrespondenz der Weltmischer Gazette, der in jugoslawischen Angelegenheiten jenseit überläufige Informationen zu Verfügung stellt, weiß ebenfalls, daß parallel mit den französisch-italienischen Verhandlungen ein Gedankenanstausch zwischen Italien und Jugoslawien im Gange ist.

Die diplomatische Korrespondenz der Weltmischer Gazette, der in jugoslawischen Angelegenheiten jenseit überläufige Informationen zu Verfügung stellt, weiß ebenfalls, daß parallel mit den französisch-italienischen Verhandlungen ein Gedankenanstausch zwischen Italien und Jugoslawien im Gange ist.

Die diplomatische Korrespondenz der Weltmischer Gazette, der in jugoslawischen Angelegenheiten jenseit überläufige Informationen zu Verfügung stellt, weiß ebenfalls, daß parallel mit den französisch-italienischen Verhandlungen ein Gedankenanstausch zwischen Italien und Jugoslawien im Gange ist.

Die diplomatische Korrespondenz der Weltmischer Gazette, der in jugoslawischen Angelegenheiten jenseit überläufige Informationen zu Verfügung stellt, weiß ebenfalls, daß parallel mit den französisch-italienischen Verhandlungen ein Gedankenanstausch zwischen Italien und Jugoslawien im Gange ist.

Die diplomatische Korrespondenz der Weltmischer Gazette, der in jugoslawischen Angelegenheiten jenseit überläufige Informationen zu Verfügung stellt, weiß ebenfalls, daß parallel mit den französisch-italienischen Verhandlungen ein Gedankenanstausch zwischen Italien und Jugoslawien im Gange ist.

Die diplomatische Korrespondenz der Weltmischer Gazette, der in jugoslawischen Angelegenheiten jenseit überläufige Informationen zu Verfügung stellt, weiß ebenfalls, daß parallel mit den französisch-italienischen Verhandlungen ein Gedankenanstausch zwischen Italien und Jugoslawien im Gange ist.

Die diplomatische Korrespondenz der Weltmischer Gazette, der in jugoslawischen Angelegenheiten jenseit überläufige Informationen zu Verfügung stellt, weiß ebenfalls, daß parallel mit den französisch-italienischen Verhandlungen ein Gedankenanstausch zwischen Italien und Jugoslawien im Gange ist.

Die diplomatische Korrespondenz der Weltmischer Gazette, der in jugoslawischen Angelegenheiten jenseit überläufige Informationen zu Verfügung stellt, weiß ebenfalls, daß parallel mit den französisch-italienischen Verhandlungen ein Gedankenanstausch zwischen Italien und Jugoslawien im Gange ist.

Die diplomatische Korrespondenz der Weltmischer Gazette, der in jugoslawischen Angelegenheiten jenseit überläufige Informationen zu Verfügung stellt, weiß ebenfalls, daß parallel mit den französisch-italienischen Verhandlungen ein Gedankenanstausch zwischen Italien und Jugoslawien im Gange ist.

Die diplomatische Korrespondenz der Weltmischer Gazette, der in jugoslawischen Angelegenheiten jenseit überläufige Informationen zu Verfügung stellt, weiß ebenfalls, daß parallel mit den französisch-italienischen Verhandlungen ein Gedankenanstausch zwischen Italien und Jugoslawien im Gange ist.

Die diplomatische Korrespondenz der Weltmischer Gazette, der in jugoslawischen Angelegenheiten jenseit überläufige Informationen zu Verfügung stellt, weiß ebenfalls, daß parallel mit den französisch-italienischen Verhandlungen ein Gedankenanstausch zwischen Italien und Jugoslawien im Gange ist.

Die diplomatische Korrespondenz der Weltmischer Gazette, der in jugoslawischen Angelegenheiten jenseit überläufige Informationen zu Verfügung stellt, weiß ebenfalls, daß parallel mit den französisch-italienischen Verhandlungen ein Gedankenanstausch zwischen Italien und Jugoslawien im Gange ist.

Die diplomatische Korrespondenz der Weltmischer Gazette, der in jugoslawischen Angelegenheiten jenseit überläufige Informationen zu Verfügung stellt, weiß ebenfalls, daß parallel mit den französisch-italienischen Verhandlungen ein Gedankenanstausch zwischen Italien und Jugoslawien im Gange ist.

Die diplomatische Korrespondenz der Weltmischer Gazette, der in jugoslawischen Angelegenheiten jenseit überläufige Informationen zu Verfügung stellt, weiß ebenfalls, daß parallel mit den französisch-italienischen Verhandlungen ein Gedankenanstausch zwischen Italien und Jugoslawien im Gange ist.

Die Spitaler noch immer mit kranken und geistesgestörten Kriegsveteranen überfüllt sind, daß ein Drittel des Einkommens der Landwirte für Steuern aufgebracht und daß Geldscheine täglich von den Kriegsgeldbesitzern auf dem Markt angeboten werden, die hohen Steuern ihren ganzen Profit aufbringen. Seine Erklärung schließt mit den Worten:

Motus aus Pichlenstein

Das Schweizerische Generalkonsulat in New York, das eine Sammlung der durch die Umverteilung von 25. September 1922 (27. Oktober) in den Kantonen Tessin, Graubünden und St. Gallen hier durchführt und in dieser Sammlung auch die Geldscheine im benachbarten Fürstentum Pichlenstein, das durch den Dammbruch des Rheins am stärksten gelitten hat, eingeschlossen hat, appelliert dabei nicht nur an die Schweizer, sondern auch an die Nichtschweizer. Es sollen etwa 3000 nichtschweizerische Staatsangehörige in den Ber. Staaten allein weilen.

Diele erlaubt das Schweizerische Generalkonsulat, das sich 470 A. Ave. New York City, befindet, auch ein Scherlein zur Verringerung der Not im alten Heimatlande beizutragen. Aber auch von anderer Seite werden dem Generalkonsulat jederzeit Gaben für den Hilfsfonds geschickt sein.

Diele erlaubt das Schweizerische Generalkonsulat, das sich 470 A. Ave. New York City, befindet, auch ein Scherlein zur Verringerung der Not im alten Heimatlande beizutragen. Aber auch von anderer Seite werden dem Generalkonsulat jederzeit Gaben für den Hilfsfonds geschickt sein.

Diele erlaubt das Schweizerische Generalkonsulat, das sich 470 A. Ave. New York City, befindet, auch ein Scherlein zur Verringerung der Not im alten Heimatlande beizutragen. Aber auch von anderer Seite werden dem Generalkonsulat jederzeit Gaben für den Hilfsfonds geschickt sein.

Diele erlaubt das Schweizerische Generalkonsulat, das sich 470 A. Ave. New York City, befindet, auch ein Scherlein zur Verringerung der Not im alten Heimatlande beizutragen. Aber auch von anderer Seite werden dem Generalkonsulat jederzeit Gaben für den Hilfsfonds geschickt sein.

Diele erlaubt das Schweizerische Generalkonsulat, das sich 470 A. Ave. New York City, befindet, auch ein Scherlein zur Verringerung der Not im alten Heimatlande beizutragen. Aber auch von anderer Seite werden dem Generalkonsulat jederzeit Gaben für den Hilfsfonds geschickt sein.

Diele erlaubt das Schweizerische Generalkonsulat, das sich 470 A. Ave. New York City, befindet, auch ein Scherlein zur Verringerung der Not im alten Heimatlande beizutragen. Aber auch von anderer Seite werden dem Generalkonsulat jederzeit Gaben für den Hilfsfonds geschickt sein.

Diele erlaubt das Schweizerische Generalkonsulat, das sich 470 A. Ave. New York City, befindet, auch ein Scherlein zur Verringerung der Not im alten Heimatlande beizutragen. Aber auch von anderer Seite werden dem Generalkonsulat jederzeit Gaben für den Hilfsfonds geschickt sein.

Diele erlaubt das Schweizerische Generalkonsulat, das sich 470 A. Ave. New York City, befindet, auch ein Scherlein zur Verringerung der Not im alten Heimatlande beizutragen. Aber auch von anderer Seite werden dem Generalkonsulat jederzeit Gaben für den Hilfsfonds geschickt sein.

Diele erlaubt das Schweizerische Generalkonsulat, das sich 470 A. Ave. New York City, befindet, auch ein Scherlein zur Verringerung der Not im alten Heimatlande beizutragen. Aber auch von anderer Seite werden dem Generalkonsulat jederzeit Gaben für den Hilfsfonds geschickt sein.

Diele erlaubt das Schweizerische Generalkonsulat, das sich 470 A. Ave. New York City, befindet, auch ein Scherlein zur Verringerung der Not im alten Heimatlande beizutragen. Aber auch von anderer Seite werden dem Generalkonsulat jederzeit Gaben für den Hilfsfonds geschickt sein.

Diele erlaubt das Schweizerische Generalkonsulat, das sich 470 A. Ave. New York City, befindet, auch ein Scherlein zur Verringerung der Not im alten Heimatlande beizutragen. Aber auch von anderer Seite werden dem Generalkonsulat jederzeit Gaben für den Hilfsfonds geschickt sein.

Diele erlaubt das Schweizerische Generalkonsulat, das sich 470 A. Ave. New York City, befindet, auch ein Scherlein zur Verringerung der Not im alten Heimatlande beizutragen. Aber auch von anderer Seite werden dem Generalkonsulat jederzeit Gaben für den Hilfsfonds geschickt sein.

Diele erlaubt das Schweizerische Generalkonsulat, das sich 470 A. Ave. New York City, befindet, auch ein Scherlein zur Verringerung der Not im alten Heimatlande beizutragen. Aber auch von anderer Seite werden dem Generalkonsulat jederzeit Gaben für den Hilfsfonds geschickt sein.

Diele erlaubt das Schweizerische Generalkonsulat, das sich 470 A. Ave. New York City, befindet, auch ein Scherlein zur Verringerung der Not im alten Heimatlande beizutragen. Aber auch von anderer Seite werden dem Generalkonsulat jederzeit Gaben für den Hilfsfonds geschickt sein.

Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Alter Farmer erschossen aufgefunden. Pella, 24. Jan. — Joseph Drobovick, ein 68jähriger Farmer, welcher einjam wie ein Einfiedler in seiner Hütte wohnte, wurde erschossen aufgefunden. Seine Leiche fand man im Keller, wohin ihn der Mörder augenscheinlich, nach den Blutspuren zu urteilen, nachdem er ihn in der Tür der Hütte ermordet, geworfen hatte. Drobovick lebte auf dem Farm von John Siminif, bei welchem er auf dem Hofe eine kleine Hütte bewohnte. Auf der Farm des Siminif wurde im Dezember Getreide geerntet, und der Ermordete, schien zu wissen, wer der Dieb desselben war. Nun geht die Meinung der Polizei dahin, daß die Getreidebeilehler, sich eines unbekanntem Zeugen zu entledigen, und daraufhin den alten Mann erschossen haben. Joseph Drobovick lebte zwischen dem 11. und 19. Januar ermordet worden zu sein. Sein Wirt Siminif kam auf die Spur des Mordes, als er den Alten besuchen wollte und die Hütte umgeben sah. Wäher trend sich er Blutspuren auf dem Fußboden und in einer Ecke blutgetränkte Kleider. Im Zusammenhange mit dem Mord wurden Mike Chernoff und Traci Maszoff verhaftet.

Beiden Schmarhartfels beirrat. Saskatoon, 25. Jan. — Gerald Deatry, Editor von The Saskatoon Reporter, einer Zeitung, welche zweimal im Monat erscheint, wurde wegen eines Schmarhartfels zu \$200 Geldstrafe oder drei Monaten Gefängnis verurteilt. Die Klage wurde von John James Malinen eingereicht, welcher eine Reihe von Beiträgen in Saskatoon und anderen Städten der Provinz hielt, in denen er die Lehre der katholischen Kirche angriff.

10jähriges tapferes Mädchen rettet Geschwister aus Feuer. S. d. l. en, 24. Jan. — Ein Knabe von 3, ein etwa 1 1/2 Meilen von der Stadt entfernt, entstand am Sonntag Morgen ein Feuer, welches das ganze Haus zerstörte. Das Feuer wurde zuerst von dem 10jährigen Tochterchen von El bemerkt, welches ihre kleinen Geschwister, fünf Kinder im Alter von 2 bis 10 Jahren, um sich versammelte und glücklich aus dem brennenden Hause rettete. Die erschrockenen Familienmitglieder waren nicht zu Hause. Der Schaden wird auf \$8000 geschätzt. Zeitweise sind die Leute vertriebt.

Dem Feuer entronnen. S. d. w. a. d., 23. Jan. — Mittwoch Morgen brach im Hause von Winer, einem Farmer in diesem Distrikt, ein Feuer aus, welches beinahe 5 Menschenleben gefordert hätte, wenn nicht Herr Winer den Brand rechtzeitig bemerkt und dann keine Familie anwesend hätte. Seine Tochter und zwei Enkelkinder waren fast untätig, selber zu gehen, denn der Rauch und Wasserdampf überwallten sie, während seine Frau bewußlos auf ihrem Bette lag. Es gelang Herrn Winer, alle seine Familienmitglieder aus dem brennenden Hause zu retten.

Feuer im Hause ausgebrochen. Saskatoon, 23. Jan. — Im Hause von Herrn Elliot brach gegen Morgen ein Feuer aus, wobei die Ermöglichten, von Gelehrten ihrer Kinder gewacht, auf das Feuer aufmerksam wurden. Nur in ihren Nachkleidern und durchs rettete sich die Familie aus dem Feuer und fand Zuflucht im Hause des ältesten Sohnes, der zunächst wohnte.

Des Kindermordes beschuldigt. Saskatoon, 23. Jan. — Frau Clara Ward wurde vor Gericht des Kindermordes beschuldigt, als das Kind infolge einer in die Kehle gesteckten Sicherheitsnadel gestorben ist. Frau Ward sagte aus, niemand hätte das Kleine adoptieren, und sie hätte zu ihrem Geliebten auf die Farm in Dienst gehen wollen, woran sie das Kind behindert habe. Da die Frau in ziemlich herabgekommenem Gesundheitszustand sich befindet, wird sie auf ihren Geisteszustand untersucht werden.

Karl Rutsch gefandt.

Herr Pastor R. Stelzer in Lang, Sask., sendet uns einen an ihn gelangten Brief aus Wien, in dem es heißt: Habe in Erfahrung gebracht, daß im Jahre 1914 ein Mann mit Namen Karl Rutsch bei Ihnen bedienstet war. Daber möchte ich Sie vielmals erluchen, mir Auskunft zu geben, ob Ihnen vielleicht sein Aufenthalt bekannt ist, da ich seit dem Jahre 1914 von ihm nichts mehr und es sich um Familienangelegenheiten handelt. Im voraus bestens dankend, gezeichnet Emilie Rutsch, Wien, X. Weg, Loebgasse 58/II, 15. Deiterreich.

Als Herr Pastor Stelzer über den Aufenthalt des Karl Rutsch keine Auskunft geben kann, mögen jene, die den Gedanken fassen, sich an die angegebene Wiener Adresse wenden.

Gefandt wird Anna Gotsa. S. d. w. a. d., 24. Jan. — Gefandt wird Anna Gotsa, geborene Brand, aus Derschheim, Pflanzstadt. Sie soll im Jahre 1926 nach Canada gekommen sein und soll sich in Montreal aufhalten. Wer ihre Adresse weiß, wird gebeten, sie weiterzugeben an Christian Brand, Box 25, Kamville, Sask.

Storrespondenzen. S. d. w. a. d., 23. Jan. — Herr Courier! Ich habe die ersten beiden Nummern Ihres werten Blattes erhalten. Weil ich noch nicht mit mir der Courier das folgende Blatt. Wenn etwas von Weizenangelegenheiten bekannt ist, kann ich es durch den Courier weitergeben.

Unser Nachbar Jakob B. Thielens wird noch immer auf ihrer Erholungsreise in Californien. Da Thielens am 29. Jahre der Gemeindeglieder war, so können wir ihm die Erholungsreise, zumal er im letzten Jahre einen Schlaganfall gehabt hat, gerade als er auf einer Missionsreise durch Alberta berufen war; daraufhin war er ganze 6 Wochen bettlägerig. Sein Bruder Hier Thielens, den auch wohl manchen kennen wird, ist zu Weihnachten nach Rochester gezogen, um für sein krankes Bein Heilung zu suchen. Er hatte schon viele Jahre ein schlimmes Bein. In Rochester haben die Doktoren keinen besseren Rat gewußt, als das Bein bis über dem Knie zu amputieren. Sechs Tage nach der Operation hat er selber geschrieben, daß es ganz gut ausfiel.

Er, Schwager Josef Braun bei Quersenen, was macht Ihr denn noch immer? Der Donig von Euch ist in guter Ordnung angekommen; er ist auch gut, aber noch besser gefällt mir der Donig von verchiedenen Klagen; ob man irgendwo solchen haben könnte? Ich würde mir gerne solchen kommen lassen. Er, Ihr Schwelmer und Naustarmer dort, seid Ihr noch nicht mutlos in diesem Winter geworden? Wälfau und Jod Vorder, schreibt uns doch mal ein Briefchen! Wenn Ihr den Courier nicht habt, so sollt Ihr ihn bestellen. Er ist es wert. Gruß an alle! D. J. Schulz, Box 86, Verbert, Sask.

S. d. w. a. d., 19. Jan. — Herr Courier! Am 17. Januar reichten sich Ferdinand Koch aus Edmond und Julie Reid von Kenell die Hand zum Bund für das Leben. Die Trauung vollzog Herr Pastor Jables von Kennell. Von der Kirche aus ging es in das Haus der Eltern der Braut; da war alles, was Klänge und Keller tönten, aufs beste vorbereitet. Es war eine sehr schöne Hochzeit und die Nacht verging idnell.

Nach der Tafel spielte eine schöne Musik und das Tanzbein wurde geschwungen bis zum nächsten Tag 2 Uhr. Amwehnd waren Franz Jantola aus Kennell, Ludwig Bild, Julius Schwemmer von Kennell, Epa Birt und noch viele andere Gäste. Paul Wittroff aus Kennell überreichte sich mit Fräulein Maria Bermer aus Polen. Das Mädchen ist erst 6 Wochen in Canada. Die Trauung vollzog Pastor Schwab von Southen. Das Hochzeitsfest wurde bei Franz Kellner abgehalten. Als Trauzeugen fungierten Julius Landfried, Amalia Kellner, Julius Wegner und Frau aus Fairly Hill. Es war eine sehr schöne Hochzeit, die bis in den Morgen dauerte; dann verlor sich einer nach dem andern. Viele Hochzeit fand am 6. Januar statt.

Frank Kellner, Box 172, Southen, Sask.

Goldene Hochzeit eines Pionierpaars. S. d. w. a. d., 24. Jan. — Am Freitag, den 18. Januar, war ein Preisabend für die St. Prungogemeinde, da zwei unserer Pioniere, Herr und Frau Verstreng, ihr goldenes Jubiläum im Leben feiern. Herr Verstreng ist im Jahre 1878 in die Gegend gekommen und hat seitdem in der Gegend gelebt. Er hat eine sehr gute Ehe geführt und hat viele Kinder gezeugt. Er hat auch eine sehr gute Arbeit geleistet.

Als jünger Frau verließ sie im Jahre 1889 Kurland mit ihrem Mann und 5 Kindern; sie kamen nach den Vereinigten Staaten. Im Jahre 1910 übernahmen sie eine Farm südlich von Piquet, Sask. Sie war von Jugend auf bis an ihr selbig Ende eine treue Christin und bekehrte sich zu Jesus als ihrem besten Freunde. Lange Zeit litt sie an einer Wucherkrankheit, aber auch auf dem Krankenlager bewies sie durch geduldige Ertragung in Gottes Willen ihr Christsein. Der Tod kam plötzlich und überraschend infolge einer Verlahmung. Die letzten Lebensstage verlebte sie drei Monate auf der Farm bei ihren zwei Söhnen und der jüngsten Tochter, dann bei ihrem ältesten Sohne zu Piquet, Sask. Die letzten zwei Wochen ihres Lebens verbrachte sie im Hospital zu Northen. Den Gatten verlor sie vor acht Jahren und sie hinterließ 4 Töchter und 4 Söhne in Trauer um die gute Mutter. Ein Bruder von ihr wohnt in Nebraska und eine Schwester in Michigan. Sie hat nicht umsonst gelebt und lebend noch verstanden. Ich schreibe mit dem Evangelium Jesu Christi, denn es ist eine Kraft Gottes, selig zu machen alle, die daran glauben. Gott gebe uns seinen Gemeinden und unserer Kirche viele solche treuen Dienerinnen. Die Beerdigung vollzog Rev. W. E. Steiner von Medicine Hat. (Den Hinterbliebenen unser Beileid.) Courier.

M. a. n. e. r., 18. Jan. — Wir haben hier das schöne Frühlingsernter; heute flogen schon einige Mähen herum, es hat noch keine noch ihnen verlangt. Die Automobiler fahren noch immer und die Schlitten, bahn ist gut.

Letzte Woche fuhr eine Gesellschaft nach dem Torbrüder, um Land zu besichtigen. Sie kamen in dieser Woche zurück und hatten alle Heimfahrten aufgenommen. Herr und Frau David Nicks freuten sich über Familienzuwachs, denn sie hatten einen Sohn, den kleinen Jakob erhalten hat. Wir gratulieren! D. C. Nicks und Peter Nicks haben ihre Sägemühle fertig sein lassen und gehen mit der Arbeit an. Jakob Funk baut sich ein neues Haus und John Nicks baut seinen Stall größer. Fräulein Anna Leichter von Bonaville, Sask., kam letzten Dienstag hierher, um ihren Eltern im Winter zu helfen. Prediger Peter Vogt von Lost River predigte letzten Freitag in der Epiphaniakirche. Wir hoffen, er kommt bald wieder. Es kamen wieder einige aus dem Süden nach hier zurück und einige, sollen auf dem Wege sein. Das ist recht, kommt nur alle her! Hier ist ein gehobenes Klinge, hier werden wir zurückgehen sein. Kommt und lebt mit uns! Ich bin hier in: Wäfen im Januar! Bonanen, Kefpel und Trauben können wir auch hier essen, dabei haben wir manches, was den schönen Süden übertrifft; die immergrünen Bäume, mit Schnee bedeckt. Und wie schön ist eine Schlittenfahrt dem Nordsee! Und die Dirsch, Elm und Balspappel auf den glühenden Schneefeldern! Schneebälger haben wir hier nicht, wie in Süd-Saskatchewan. Was machen uns die kalten Tage? Holz und warme Säuler haben wir, sie geben uns nur eine wohlverdiente Ruhepause nach der harten Arbeit; denn ohne Arbeit kann man auch hier nicht leben. Wir lesen dann unsere Zeitungen, belächeln den lieben Courier, und hören über's Radio, was alles in der Welt vorgeht. Wie ich aus einem Bericht erlese, sterben in Saskatchewan die meisten Leute vor Tausend. Die Oberärzte nehmen nicht ab. Daher kommt nur hierher und hört unter folgenden Pläne von der Hudson Bay Bahn, von dem Film Alon Wining.

Warum operieren? Wende Hepatola an. Es ist das berühmte Reinigungsmittel des Körpers. Beieigt Magen- und Leberleiden. Herge stellt von Mrs. Geo. S. Almas 230 Fourth Ave South, Box 1073, Dept. D.C. — Saskatoon, Sask.

ENGLISCH

Zubause. Ueberrauschender Erfolg garantiert durch unseren englischen Unterricht. Brieffich erteilt. Serlangt freie Kostung. Universal Institute (160) 128 E. 86; Rex Boff.

Nachruf. P. a. p. o. t., Sask. — Hier starb am Samstag, den 24. Dezember 1927, nachmittags 4.30, Frau Marie Jätker im Alter von 65 Jahren. Sie wurde geboren am 7. August 1862 in der Nähe von Odesa, Rußland. Dort wurde sie durch die heilige Taufe in die Gemeinschaft mit Jesus gebracht von ihren Eltern und bekannte sich durch ihre Konfirmation zu ihrem Christenglauben.

Als jünger Frau verließ sie im Jahre 1889 Kurland mit ihrem Mann und 5 Kindern; sie kamen nach den Vereinigten Staaten. Im Jahre 1910 übernahmen sie eine Farm südlich von Piquet, Sask. Sie war von Jugend auf bis an ihr selbig Ende eine treue Christin und bekehrte sich zu Jesus als ihrem besten Freunde. Lange Zeit litt sie an einer Wucherkrankheit, aber auch auf dem Krankenlager bewies sie durch geduldige Ertragung in Gottes Willen ihr Christsein. Der Tod kam plötzlich und überraschend infolge einer Verlahmung. Die letzten Lebensstage verlebte sie drei Monate auf der Farm bei ihren zwei Söhnen und der jüngsten Tochter, dann bei ihrem ältesten Sohne zu Piquet, Sask. Die letzten zwei Wochen ihres Lebens verbrachte sie im Hospital zu Northen. Den Gatten verlor sie vor acht Jahren und sie hinterließ 4 Töchter und 4 Söhne in Trauer um die gute Mutter. Ein Bruder von ihr wohnt in Nebraska und eine Schwester in Michigan. Sie hat nicht umsonst gelebt und lebend noch verstanden. Ich schreibe mit dem Evangelium Jesu Christi, denn es ist eine Kraft Gottes, selig zu machen alle, die daran glauben. Gott gebe uns seinen Gemeinden und unserer Kirche viele solche treuen Dienerinnen. Die Beerdigung vollzog Rev. W. E. Steiner von Medicine Hat. (Den Hinterbliebenen unser Beileid.) Courier.

M. a. n. e. r., 18. Jan. — Wir haben hier das schöne Frühlingsernter; heute flogen schon einige Mähen herum, es hat noch keine noch ihnen verlangt. Die Automobiler fahren noch immer und die Schlitten, bahn ist gut.

Letzte Woche fuhr eine Gesellschaft nach dem Torbrüder, um Land zu besichtigen. Sie kamen in dieser Woche zurück und hatten alle Heimfahrten aufgenommen. Herr und Frau David Nicks freuten sich über Familienzuwachs, denn sie hatten einen Sohn, den kleinen Jakob erhalten hat. Wir gratulieren! D. C. Nicks und Peter Nicks haben ihre Sägemühle fertig sein lassen und gehen mit der Arbeit an. Jakob Funk baut sich ein neues Haus und John Nicks baut seinen Stall größer. Fräulein Anna Leichter von Bonaville, Sask., kam letzten Dienstag hierher, um ihren Eltern im Winter zu helfen. Prediger Peter Vogt von Lost River predigte letzten Freitag in der Epiphaniakirche. Wir hoffen, er kommt bald wieder. Es kamen wieder einige aus dem Süden nach hier zurück und einige, sollen auf dem Wege sein. Das ist recht, kommt nur alle her! Hier ist ein gehobenes Klinge, hier werden wir zurückgehen sein. Kommt und lebt mit uns! Ich bin hier in: Wäfen im Januar! Bonanen, Kefpel und Trauben können wir auch hier essen, dabei haben wir manches, was den schönen Süden übertrifft; die immergrünen Bäume, mit Schnee bedeckt. Und wie schön ist eine Schlittenfahrt dem Nordsee! Und die Dirsch, Elm und Balspappel auf den glühenden Schneefeldern! Schneebälger haben wir hier nicht, wie in Süd-Saskatchewan. Was machen uns die kalten Tage? Holz und warme Säuler haben wir, sie geben uns nur eine wohlverdiente Ruhepause nach der harten Arbeit; denn ohne Arbeit kann man auch hier nicht leben. Wir lesen dann unsere Zeitungen, belächeln den lieben Courier, und hören über's Radio, was alles in der Welt vorgeht. Wie ich aus einem Bericht erlese, sterben in Saskatchewan die meisten Leute vor Tausend. Die Oberärzte nehmen nicht ab. Daher kommt nur hierher und hört unter folgenden Pläne von der Hudson Bay Bahn, von dem Film Alon Wining.

Warum operieren? Wende Hepatola an. Es ist das berühmte Reinigungsmittel des Körpers. Beieigt Magen- und Leberleiden. Herge stellt von Mrs. Geo. S. Almas 230 Fourth Ave South, Box 1073, Dept. D.C. — Saskatoon, Sask.

Camd, von der Anheftung beim Loch River. Wir lesen und hören über's Radio von den großen Schneefürmen ist südlichen Saskatchewan und Manitoba. Wie das toll, profest, rassel und freit uns Haus, besend und höndend, als wollte es alles möglichen. Kein Himmel und keine Erde ist zu sehen. Die Leute frieren tot, weil sie ihren Weg verloren haben. Viele haben weder Holz noch Kohlen; denn das kostet Geld. Verdient ist keine da. Draußen peitst und wirbelt der Schneesturm hohe Schneedecken auf und verwirft sie wieder. So etwas haben wir hier im Norden nicht. Hier ist das arme Mannes Land, wo er langsam vorwärts kommen, sein eigenes Heim haben kann; hier wohnt es sich im Kreise lieber Freunde gut. In Canada wird zwei Stunden gebaut worden, eine katholische und eine lutherische Kirche. Hier auf dem Lande sind drei deutsche Kirchen, eine jüdische Synagoge und eine norwegische Kirche. Die Mennoniten haben hier jeden Sonntag Gottesdienst; alle vier Wochen Jugendabend und jede Woche am Dienstag Abend Selangung. Auch haben wir einen guten Frauenverein, der gute Arbeit leistet.

Ar. r. a. n., Sask., 19. Jan. — Herr Courier! In der Ausgabe vom 11. Jan. las ich einen Artikel wegen der Verbesserung des Weizenmagaziniers im Pool. Ja, die Poolmagazinier liegen, daß das schon eher getan hätte werden sollen und nicht erst, wenn der ganze Weizen fast aus den Händen der Farmer genommen worden ist. Also zu Nr. 1 wegen des Saatguts! Wir hatten \$2.65 für Weizenmagaziniers aus dem Seed House bezahlt. Gatten auch guten Weizen geerntet, und jeder, der meinen Weizen sah, sagte: Wenn ich nicht Nr. 3 tragt hätte, dann hätt ich das genommen aus. Aber was lagte der Elevatormann? — Da hieß: Er darf nicht anders kaufen, als ihm die Commission erlaubt. Ich ließ meinen Weizen durch die Fugibility und dennoch nimmt man von 50 Busheln einen Bushel und darüber her, „dosage“. Wie heißt man das? — Da ist es in unheimlich, wenn einer sein Land rein hält. Mein Sohn war in Manitoba, in Norden und Ungedung zu Besuch. Er lagte, der Weizen wäre schlecht, noch schlechter wie dieser hier, aber er gradieren besser. — Einmal wurde eine Car Weizen für mich beladen und die Elevatormann fertig war mit dem, ließ er mich wissen, aber wie ich hinauf, war die Car schon verladen; ich wollte sie öffnen, aber umsonst. Wie toll da der Farmer wissen, ob er ein anderer Car zu Lieber Farmer, von dessen Arbeit alles

Ar. r. a. n., Sask., 19. Jan. — Herr Courier! In der Ausgabe vom 11. Jan. las ich einen Artikel wegen der Verbesserung des Weizenmagaziniers im Pool. Ja, die Poolmagazinier liegen, daß das schon eher getan hätte werden sollen und nicht erst, wenn der ganze Weizen fast aus den Händen der Farmer genommen worden ist. Also zu Nr. 1 wegen des Saatguts! Wir hatten \$2.65 für Weizenmagaziniers aus dem Seed House bezahlt. Gatten auch guten Weizen geerntet, und jeder, der meinen Weizen sah, sagte: Wenn ich nicht Nr. 3 tragt hätte, dann hätt ich das genommen aus. Aber was lagte der Elevatormann? — Da hieß: Er darf nicht anders kaufen, als ihm die Commission erlaubt. Ich ließ meinen Weizen durch die Fugibility und dennoch nimmt man von 50 Busheln einen Bushel und darüber her, „dosage“. Wie heißt man das? — Da ist es in unheimlich, wenn einer sein Land rein hält. Mein Sohn war in Manitoba, in Norden und Ungedung zu Besuch. Er lagte, der Weizen wäre schlecht, noch schlechter wie dieser hier, aber er gradieren besser. — Einmal wurde eine Car Weizen für mich beladen und die Elevatormann fertig war mit dem, ließ er mich wissen, aber wie ich hinauf, war die Car schon verladen; ich wollte sie öffnen, aber umsonst. Wie toll da der Farmer wissen, ob er ein anderer Car zu Lieber Farmer, von dessen Arbeit alles

Ar. r. a. n., Sask., 19. Jan. — Herr Courier! In der Ausgabe vom 11. Jan. las ich einen Artikel wegen der Verbesserung des Weizenmagaziniers im Pool. Ja, die Poolmagazinier liegen, daß das schon eher getan hätte werden sollen und nicht erst, wenn der ganze Weizen fast aus den Händen der Farmer genommen worden ist. Also zu Nr. 1 wegen des Saatguts! Wir hatten \$2.65 für Weizenmagaziniers aus dem Seed House bezahlt. Gatten auch guten Weizen geerntet, und jeder, der meinen Weizen sah, sagte: Wenn ich nicht Nr. 3 tragt hätte, dann hätt ich das genommen aus. Aber was lagte der Elevatormann? — Da hieß: Er darf nicht anders kaufen, als ihm die Commission erlaubt. Ich ließ meinen Weizen durch die Fugibility und dennoch nimmt man von 50 Busheln einen Bushel und darüber her, „dosage“. Wie heißt man das? — Da ist es in unheimlich, wenn einer sein Land rein hält. Mein Sohn war in Manitoba, in Norden und Ungedung zu Besuch. Er lagte, der Weizen wäre schlecht, noch schlechter wie dieser hier, aber er gradieren besser. — Einmal wurde eine Car Weizen für mich beladen und die Elevatormann fertig war mit dem, ließ er mich wissen, aber wie ich hinauf, war die Car schon verladen; ich wollte sie öffnen, aber umsonst. Wie toll da der Farmer wissen, ob er ein anderer Car zu Lieber Farmer, von dessen Arbeit alles

Ar. r. a. n., Sask., 19. Jan. — Herr Courier! In der Ausgabe vom 11. Jan. las ich einen Artikel wegen der Verbesserung des Weizenmagaziniers im Pool. Ja, die Poolmagazinier liegen, daß das schon eher getan hätte werden sollen und nicht erst, wenn der ganze Weizen fast aus den Händen der Farmer genommen worden ist. Also zu Nr. 1 wegen des Saatguts! Wir hatten \$2.65 für Weizenmagaziniers aus dem Seed House bezahlt. Gatten auch guten Weizen geerntet, und jeder, der meinen Weizen sah, sagte: Wenn ich nicht Nr. 3 tragt hätte, dann hätt ich das genommen aus. Aber was lagte der Elevatormann? — Da hieß: Er darf nicht anders kaufen, als ihm die Commission erlaubt. Ich ließ meinen Weizen durch die Fugibility und dennoch nimmt man von 50 Busheln einen Bushel und darüber her, „dosage“. Wie heißt man das? — Da ist es in unheimlich, wenn einer sein Land rein hält. Mein Sohn war in Manitoba, in Norden und Ungedung zu Besuch. Er lagte, der Weizen wäre schlecht, noch schlechter wie dieser hier, aber er gradieren besser. — Einmal wurde eine Car Weizen für mich beladen und die Elevatormann fertig war mit dem, ließ er mich wissen, aber wie ich hinauf, war die Car schon verladen; ich wollte sie öffnen, aber umsonst. Wie toll da der Farmer wissen, ob er ein anderer Car zu Lieber Farmer, von dessen Arbeit alles

Ar. r. a. n., Sask., 19. Jan. — Herr Courier! In der Ausgabe vom 11. Jan. las ich einen Artikel wegen der Verbesserung des Weizenmagaziniers im Pool. Ja, die Poolmagazinier liegen, daß das schon eher getan hätte werden sollen und nicht erst, wenn der ganze Weizen fast aus den Händen der Farmer genommen worden ist. Also zu Nr. 1 wegen des Saatguts! Wir hatten \$2.65 für Weizenmagaziniers aus dem Seed House bezahlt. Gatten auch guten Weizen geerntet, und jeder, der meinen Weizen sah, sagte: Wenn ich nicht Nr. 3 tragt hätte, dann hätt ich das genommen aus. Aber was lagte der Elevatormann? — Da hieß: Er darf nicht anders kaufen, als ihm die Commission erlaubt. Ich ließ meinen Weizen durch die Fugibility und dennoch nimmt man von 50 Busheln einen Bushel und darüber her, „dosage“. Wie heißt man das? — Da ist es in unheimlich, wenn einer sein Land rein hält. Mein Sohn war in Manitoba, in Norden und Ungedung zu Besuch. Er lagte, der Weizen wäre schlecht, noch schlechter wie dieser hier, aber er gradieren besser. — Einmal wurde eine Car Weizen für mich beladen und die Elevatormann fertig war mit dem, ließ er mich wissen, aber wie ich hinauf, war die Car schon verladen; ich wollte sie öffnen, aber umsonst. Wie toll da der Farmer wissen, ob er ein anderer Car zu Lieber Farmer, von dessen Arbeit alles

Ar. r. a. n., Sask., 19. Jan. — Herr Courier! In der Ausgabe vom 11. Jan. las ich einen Artikel wegen der Verbesserung des Weizenmagaziniers im Pool. Ja, die Poolmagazinier liegen, daß das schon eher getan hätte werden sollen und nicht erst, wenn der ganze Weizen fast aus den Händen der Farmer genommen worden ist. Also zu Nr. 1 wegen des Saatguts! Wir hatten \$2.65 für Weizenmagaziniers aus dem Seed House bezahlt. Gatten auch guten Weizen geerntet, und jeder, der meinen Weizen sah, sagte: Wenn ich nicht Nr. 3 tragt hätte, dann hätt ich das genommen aus. Aber was lagte der Elevatormann? — Da hieß: Er darf nicht anders kaufen, als ihm die Commission erlaubt. Ich ließ meinen Weizen durch die Fugibility und dennoch nimmt man von 50 Busheln einen Bushel und darüber her, „dosage“. Wie heißt man das? — Da ist es in unheimlich, wenn einer sein Land rein hält. Mein Sohn war in Manitoba, in Norden und Ungedung zu Besuch. Er lagte, der Weizen wäre schlecht, noch schlechter wie dieser hier, aber er gradieren besser. — Einmal wurde eine Car Weizen für mich beladen und die Elevatormann fertig war mit dem, ließ er mich wissen, aber wie ich hinauf, war die Car schon verladen; ich wollte sie öffnen, aber umsonst. Wie toll da der Farmer wissen, ob er ein anderer Car zu Lieber Farmer, von dessen Arbeit alles

Ar. r. a. n., Sask., 19. Jan. — Herr Courier! In der Ausgabe vom 11. Jan. las ich einen Artikel wegen der Verbesserung des Weizenmagaziniers im Pool. Ja, die Poolmagazinier liegen, daß das schon eher getan hätte werden sollen und nicht erst, wenn der ganze Weizen fast aus den Händen der Farmer genommen worden ist. Also zu Nr. 1 wegen des Saatguts! Wir hatten \$2.65 für Weizenmagaziniers aus dem Seed House bezahlt. Gatten auch guten Weizen geerntet, und jeder, der meinen Weizen sah, sagte: Wenn ich nicht Nr. 3 tragt hätte, dann hätt ich das genommen aus. Aber was lagte der Elevatormann? — Da hieß: Er darf nicht anders kaufen, als ihm die Commission erlaubt. Ich ließ meinen Weizen durch die Fugibility und dennoch nimmt man von 50 Busheln einen Bushel und darüber her, „dosage“. Wie heißt man das? — Da ist es in unheimlich, wenn einer sein Land rein hält. Mein Sohn war in Manitoba, in Norden und Ungedung zu Besuch. Er lagte, der Weizen wäre schlecht, noch schlechter wie dieser hier, aber er gradieren besser. — Einmal wurde eine Car Weizen für mich beladen und die Elevatormann fertig war mit dem, ließ er mich wissen, aber wie ich hinauf, war die Car schon verladen; ich wollte sie öffnen, aber umsonst. Wie toll da der Farmer wissen, ob er ein anderer Car zu Lieber Farmer, von dessen Arbeit alles

Ar. r. a. n., Sask., 19. Jan. — Herr Courier! In der Ausgabe vom 11. Jan. las ich einen Artikel wegen der Verbesserung des Weizenmagaziniers im Pool. Ja, die Poolmagazinier liegen, daß das schon eher getan hätte werden sollen und nicht erst, wenn der ganze Weizen fast aus den Händen der Farmer genommen worden ist. Also zu Nr. 1 wegen des Saatguts! Wir hatten \$2.65 für Weizenmagaziniers aus dem Seed House bezahlt. Gatten auch guten Weizen geerntet, und jeder, der meinen Weizen sah, sagte: Wenn ich nicht Nr. 3 tragt hätte, dann hätt ich das genommen aus. Aber was lagte der Elevatormann? — Da hieß: Er darf nicht anders kaufen, als ihm die Commission erlaubt. Ich ließ meinen Weizen durch die Fugibility und dennoch nimmt man von 50 Busheln einen Bushel und darüber her, „dosage“. Wie heißt man das? — Da ist es in unheimlich, wenn einer sein Land rein hält. Mein Sohn war in Manitoba, in Norden und Ungedung zu Besuch. Er lagte, der Weizen wäre schlecht, noch schlechter wie dieser hier, aber er gradieren besser. — Einmal wurde eine Car Weizen für mich beladen und die Elevatormann fertig war mit dem, ließ er mich wissen, aber wie ich hinauf, war die Car schon verladen; ich wollte sie öffnen, aber umsonst. Wie toll da der Farmer wissen, ob er ein anderer Car zu Lieber Farmer, von dessen Arbeit alles

Ar. r. a. n., Sask., 19. Jan. — Herr Courier! In der Ausgabe vom 11. Jan. las ich einen Artikel wegen der Verbesserung des Weizenmagaziniers im Pool. Ja, die Poolmagazinier liegen, daß das schon eher getan hätte werden sollen und nicht erst, wenn der ganze Weizen fast aus den Händen der Farmer genommen worden ist. Also zu Nr. 1 wegen des Saatguts! Wir hatten \$2.65 für Weizenmagaziniers aus dem Seed House bezahlt. Gatten auch guten Weizen geerntet, und jeder, der meinen Weizen sah, sagte: Wenn ich nicht Nr. 3 tragt hätte, dann hätt ich das genommen aus. Aber was lagte der Elevatormann? — Da hieß: Er darf nicht anders kaufen, als ihm die Commission erlaubt. Ich ließ meinen Weizen durch die Fugibility und dennoch nimmt man von 50 Busheln einen Bushel und darüber her, „dosage“. Wie heißt man das? — Da ist es in unheimlich, wenn einer sein Land rein hält. Mein Sohn war in Manitoba, in Norden und Ungedung zu Besuch. Er lagte, der Weizen wäre schlecht, noch schlechter wie dieser hier, aber er gradieren besser. — Einmal wurde eine Car Weizen für mich beladen und die Elevatormann fertig war mit dem, ließ er mich wissen, aber wie ich hinauf, war die Car schon verladen; ich wollte sie öffnen, aber umsonst. Wie toll da der Farmer wissen, ob er ein anderer Car zu Lieber Farmer, von dessen Arbeit alles

Ar. r. a. n., Sask., 19. Jan. — Herr Courier! In der Ausgabe vom 11. Jan. las ich einen Artikel wegen der Verbesserung des Weizenmagaziniers im Pool. Ja, die Poolmagazinier liegen, daß das schon eher getan hätte werden sollen und nicht erst, wenn der ganze Weizen fast aus den Händen der Farmer genommen worden ist. Also zu Nr. 1 wegen des Saatguts! Wir hatten \$2.65 für Weizenmagaziniers aus dem Seed House bezahlt. Gatten auch guten Weizen geerntet, und jeder, der meinen Weizen sah, sagte: Wenn ich nicht Nr. 3 tragt hätte, dann hätt ich das genommen aus. Aber was lagte der Elevatormann? — Da hieß: Er darf nicht anders kaufen, als ihm die Commission erlaubt. Ich ließ meinen Weizen durch die Fugibility und dennoch nimmt man von 50 Busheln einen Bushel und darüber her, „dosage“. Wie heißt man das? — Da ist es in unheimlich, wenn einer sein Land rein hält. Mein Sohn war in Manitoba, in Norden und Ungedung zu Besuch. Er lagte, der Weizen wäre schlecht, noch schlechter wie dieser hier, aber er gradieren besser. — Einmal wurde eine Car Weizen für mich beladen und die Elevatormann fertig war mit dem, ließ er mich wissen, aber wie ich hinauf, war die Car schon verladen; ich wollte sie öffnen, aber umsonst. Wie toll da der Farmer wissen, ob er ein anderer Car zu Lieber Farmer, von dessen Arbeit alles

Ar. r. a. n., Sask., 19. Jan. — Herr Courier! In der Ausgabe vom 11. Jan. las ich einen Artikel wegen der Verbesserung des Weizenmagaziniers im Pool. Ja, die Poolmagazinier liegen, daß das schon eher getan hätte werden sollen und nicht erst, wenn der ganze Weizen fast aus den Händen der Farmer genommen worden ist. Also zu Nr. 1 wegen des Saatguts! Wir hatten \$2.65 für Weizenmagaziniers aus dem Seed House bezahlt. Gatten auch guten Weizen geerntet, und jeder, der meinen Weizen sah, sagte: Wenn ich nicht Nr. 3 tragt hätte, dann hätt ich das genommen aus. Aber was lagte der Elevatormann? — Da hieß: Er darf nicht anders kaufen, als ihm die Commission erlaubt. Ich ließ meinen Weizen durch die Fugibility und dennoch nimmt man von 50 Busheln einen Bushel und darüber her, „dosage“. Wie heißt man das? — Da ist es in unheimlich, wenn einer sein Land rein hält. Mein Sohn war in Manitoba, in Norden und Ungedung zu Besuch. Er lagte, der Weizen wäre schlecht, noch schlechter wie dieser hier, aber er gradieren besser. — Einmal wurde eine Car Weizen für mich beladen und die Elevatormann fertig war mit dem, ließ er mich wissen, aber wie ich hinauf, war die Car schon verladen; ich wollte sie öffnen, aber umsonst. Wie toll da der Farmer wissen, ob er ein anderer Car zu Lieber Farmer, von dessen Arbeit alles

Ar. r. a. n., Sask., 19. Jan. — Herr Courier! In der Ausgabe vom 11. Jan. las ich einen Artikel wegen der Verbesserung des Weizenmagaziniers im Pool. Ja, die Poolmagazinier liegen, daß das schon eher getan hätte werden sollen und nicht erst, wenn der ganze Weizen fast aus den Händen der Farmer genommen worden ist. Also zu Nr. 1 wegen des Saatguts! Wir hatten \$2.65 für Weizenmagaziniers aus dem Seed House bezahlt. Gatten auch guten Weizen geerntet, und jeder, der meinen Weizen sah, sagte: Wenn ich nicht Nr. 3 tragt hätte, dann hätt ich das genommen aus. Aber was lagte der Elevatormann? — Da hieß: Er darf nicht anders kaufen, als ihm die Commission erlaubt. Ich ließ meinen Weizen durch die Fugibility und dennoch nimmt man von 50 Busheln einen Bushel und darüber her, „dosage“. Wie heißt man das? — Da ist es in unheimlich, wenn einer sein Land rein hält. Mein Sohn war in Manitoba, in Norden und Ungedung zu Besuch. Er lagte, der Weizen wäre schlecht, noch schlechter wie dieser hier, aber er gradieren besser. — Einmal wurde eine Car Weizen für mich beladen und die Elevatormann fertig war mit dem, ließ er mich wissen, aber wie ich hinauf, war die Car schon verladen; ich wollte sie öffnen, aber umsonst. Wie toll da der Farmer wissen, ob er ein anderer Car zu Lieber Farmer, von dessen Arbeit alles

Ar. r. a. n., Sask., 19. Jan. — Herr Courier! In der Ausgabe vom 11. Jan. las ich einen Artikel wegen der Verbesserung des Weizenmagaziniers im Pool. Ja, die Poolmagazinier liegen, daß das schon eher getan hätte werden sollen und nicht erst, wenn der ganze Weizen fast aus den Händen der Farmer genommen worden ist. Also zu Nr. 1 wegen des Saatguts! Wir hatten \$2.65 für Weizenmagaziniers aus dem Seed House bezahlt. Gatten auch guten Weizen geerntet, und jeder, der meinen Weizen sah, sagte: Wenn ich nicht Nr. 3 tragt hätte, dann hätt ich das genommen aus. Aber was lagte der Elevatormann? — Da hieß: Er darf nicht anders kaufen, als ihm die Commission erlaubt. Ich ließ meinen Weizen durch die Fugibility und dennoch nimmt man von 50 Busheln einen Bushel und darüber her, „dosage“. Wie heißt man das? — Da ist es in unheimlich, wenn einer sein Land rein hält. Mein Sohn war in Manitoba, in Norden und Ungedung zu Besuch. Er lagte, der Weizen wäre schlecht, noch schlechter wie dieser hier, aber er gradieren besser. — Einmal wurde eine Car Weizen für mich beladen und die Elevatormann fertig war mit dem, ließ er mich wissen, aber wie ich hinauf, war die Car schon verladen; ich wollte sie öffnen, aber umsonst. Wie toll da der Farmer wissen, ob er ein anderer Car zu Lieber Farmer, von dessen Arbeit alles

Ar. r. a. n., Sask., 19. Jan. — Herr Courier! In der Ausgabe vom 11. Jan. las ich einen Artikel wegen der Verbesserung des Weizenmagaziniers im Pool. Ja, die Poolmagazinier liegen, daß das schon eher getan hätte werden sollen und nicht erst, wenn der ganze Weizen fast aus den Händen der Farmer genommen worden ist. Also zu Nr. 1 wegen des Saatguts! Wir hatten \$2.65 für Weizenmagaziniers aus dem Seed House bezahlt. Gatten auch guten Weizen geerntet, und jeder, der meinen Weizen sah, sagte: Wenn ich nicht Nr. 3 tragt hätte, dann hätt ich das genommen aus. Aber was lagte der Elevatormann? — Da hieß: Er darf nicht anders kaufen, als ihm die Commission erlaubt. Ich ließ meinen Weizen durch die Fugibility und dennoch nimmt man von 50 Busheln einen Bushel und darüber her, „dosage“. Wie heißt man das? — Da ist es in unheimlich, wenn einer sein Land rein hält. Mein Sohn war in Manitoba, in Norden und Ungedung zu Besuch. Er lagte, der Weizen wäre schlecht, noch schlechter wie dieser hier, aber er gradieren besser. — Einmal wurde eine Car Weizen für mich beladen und die Elevatormann fertig war mit dem, ließ er mich wissen, aber wie ich hinauf, war die Car schon verladen; ich wollte sie öffnen, aber umsonst. Wie toll da der Farmer wissen, ob er ein anderer Car zu Lieber Farmer, von dessen Arbeit alles

Ar. r. a. n., Sask., 19. Jan. — Herr Courier! In der Ausgabe vom 11. Jan. las ich einen Artikel wegen der Verbesserung des Weizenmagaziniers im Pool. Ja, die Poolmagazinier liegen, daß das schon eher getan hätte werden sollen und nicht erst, wenn der ganze Weizen fast aus den Händen der Farmer genommen worden ist. Also zu Nr. 1 wegen des Saatguts! Wir hatten \$2.65 für Weizenmagaziniers aus dem Seed House bezahlt. Gatten auch guten Weizen geerntet, und jeder, der meinen Weizen sah, sagte: Wenn ich nicht Nr. 3 tragt hätte, dann hätt ich das genommen aus. Aber was lagte der Elevatormann? — Da hieß: Er darf nicht anders kaufen, als ihm die Commission erlaubt. Ich ließ meinen Weizen durch die Fugibility und dennoch nimmt man von 50 Busheln einen Bushel und darüber her, „dosage“. Wie heißt man das? — Da ist es in unheimlich, wenn einer sein Land rein hält. Mein Sohn war in Manitoba, in Norden und Ungedung zu Besuch. Er lagte, der Weizen wäre schlecht, noch schlechter wie dieser hier, aber er gradieren besser. — Einmal wurde eine Car Weizen für mich beladen und die Elevatormann fertig war mit dem, ließ er mich wissen, aber wie ich hinauf, war die Car schon verladen; ich wollte sie öffnen, aber umsonst. Wie toll da der Farmer wissen, ob er ein anderer Car zu Lieber Farmer, von dessen Arbeit alles

Ar. r. a. n., Sask., 19. Jan. — Herr Courier! In der Ausgabe vom 11. Jan. las ich einen Artikel wegen der Verbesserung des Weizenmagaziniers im Pool. Ja, die Poolmagazinier liegen, daß das schon eher getan hätte werden sollen und nicht erst, wenn der ganze Weizen fast aus den Händen der Farmer genommen worden ist. Also zu Nr. 1 wegen des Saatguts! Wir hatten \$2.65 für Weizenmagaziniers aus dem Seed House bezahlt. Gatten auch guten Weizen geerntet, und jeder, der meinen Weizen sah, sagte: Wenn ich nicht Nr. 3 tragt hätte, dann hätt ich das genommen aus. Aber was lagte der Elevatormann? — Da hieß: Er darf nicht anders kaufen, als ihm die Commission erlaubt. Ich ließ meinen Weizen durch die Fugibility und dennoch nimmt man von 50 Busheln einen Bushel und darüber her, „dosage“. Wie heißt man das? — Da ist es in unheimlich, wenn einer sein Land rein hält. Mein Sohn war in Manitoba, in Norden und Ungedung zu Besuch. Er lagte, der Weizen wäre schlecht, noch schlechter wie dieser hier, aber er gradieren besser. — Einmal wurde eine Car Weizen für mich beladen und die Elevatormann fertig war mit dem, ließ er mich wissen, aber wie ich hinauf, war die Car schon verladen; ich wollte sie öffnen, aber umsonst. Wie toll da der Farmer wissen, ob er ein anderer Car zu Lieber Farmer, von dessen Arbeit alles

Ar. r. a. n., Sask., 19. Jan. — Herr Courier! In der Ausgabe vom 11. Jan. las ich einen Artikel wegen der Verbesserung des Weizenmagaziniers im Pool. Ja, die Poolmagazinier liegen, daß das schon eher getan hätte werden sollen und nicht erst, wenn der ganze Weizen fast aus den Händen der Farmer genommen worden ist. Also zu Nr. 1 wegen des Saatguts! Wir hatten \$2.65 für Weizenmagaziniers aus dem Seed House bezahlt. Gatten auch guten Weizen geerntet, und jeder, der meinen Weizen sah, sagte: Wenn ich nicht Nr. 3 tragt hätte, dann hätt ich das genommen aus. Aber was lagte der Elevatormann? — Da hieß: Er darf nicht anders kaufen, als ihm die Commission erlaubt. Ich ließ meinen Weizen durch die Fugibility und dennoch nimmt man von 50 Busheln einen Bushel und darüber her, „dosage“. Wie heißt man das? — Da ist es in unheimlich, wenn einer sein Land rein hält. Mein Sohn war in Manitoba, in Norden und Ungedung zu Besuch. Er lagte, der Weizen wäre schlecht, noch schlechter wie dieser hier, aber er gradieren besser. — Einmal wurde eine Car Weizen für mich beladen und die Elevatormann fertig war mit dem, ließ er mich wissen, aber wie ich hinauf, war die Car schon verladen; ich wollte sie öffnen, aber umsonst. Wie toll da der Farmer wissen, ob er ein anderer Car zu Lieber Farmer, von dessen Arbeit alles

Ar. r. a. n., Sask., 19. Jan. — Herr Courier! In der Ausgabe vom 11. Jan. las ich einen Artikel wegen der Verbesserung des Weizenmagaziniers im Pool. Ja, die Poolmagazinier liegen, daß das schon eher getan hätte werden sollen und nicht erst, wenn der ganze Weizen fast aus den Händen der Farmer genommen worden ist. Also zu Nr. 1 wegen des Saatguts! Wir hatten \$2.65 für Weizenmagaziniers aus dem Seed House bezahlt. Gatten auch guten Weizen geerntet, und jeder, der meinen Weizen sah, sagte: Wenn ich nicht Nr. 3 tragt hätte, dann hätt ich das genommen aus. Aber was lagte der Elevatormann? — Da hieß: Er darf nicht anders kaufen, als ihm die Commission erlaubt. Ich ließ meinen Weizen durch die Fugibility und dennoch nimmt man von 50 Busheln einen Bushel und darüber her, „dosage“. Wie heißt man das? — Da ist es in unheimlich, wenn einer sein Land rein hält. Mein Sohn war in Manitoba, in Norden und Ungedung zu Besuch. Er lagte, der Weizen wäre schlecht, noch schlechter wie dieser hier, aber er gradieren besser. — Einmal wurde eine Car Weizen für mich beladen und die Elevatormann fertig war mit dem, ließ er mich wissen, aber wie ich hinauf, war die Car schon verladen; ich wollte sie öffnen, aber umsonst. Wie toll da der Farmer wissen, ob er ein anderer Car zu Lieber Farmer, von dessen Arbeit alles

Ar. r. a. n., Sask., 19. Jan. — Herr Courier! In der Ausgabe vom 11. Jan. las ich einen Artikel wegen der Verbesserung des Weizenmagaziniers im Pool. Ja, die Poolmagazinier liegen, daß das schon eher getan hätte werden sollen und nicht erst, wenn der ganze Weizen fast aus den Händen der Farmer genommen worden ist. Also zu Nr. 1 wegen des Saatguts! Wir hatten \$2.65 für Weizenmagaziniers aus dem Seed House bezahlt. Gatten auch guten Weizen geerntet, und jeder, der meinen Weizen sah, sagte: Wenn ich nicht Nr. 3 tragt hätte, dann hätt ich das genommen aus. Aber was lagte der Elevatormann? — Da hieß: Er darf nicht anders kaufen, als ihm die Commission erlaubt. Ich ließ meinen Weizen durch die Fugibility und dennoch nimmt

Legislatur von Saskatchewan

Hochbehandelt auch die Einwanderungsfrage. Die Bevölkerung von Saskatchewan sei von 257,763 im Jahre 1906 auf 821,042 im Jahre 1926 angewachsen.

Der nächste Premier war M. A. Robertson (Regierung, Alberta). Auch er sprach sich für eine regere Zuteilung auf dem Gebiet des Straßenaufbaus aus.

Der dritte Oppositionsführer war Dr. J. L. M. Anderson (Konvention, Saskatchewan). Er ist unter anderem mit der Reorganisation des Provinzparlamentes beauftragt.

Der erste Oppositionsführer war Dr. J. L. M. Anderson (Konvention, Saskatchewan). Er ist unter anderem mit der Reorganisation des Provinzparlamentes beauftragt.

Der zweite Oppositionsführer war Dr. J. L. M. Anderson (Konvention, Saskatchewan). Er ist unter anderem mit der Reorganisation des Provinzparlamentes beauftragt.

Der dritte Oppositionsführer war Dr. J. L. M. Anderson (Konvention, Saskatchewan). Er ist unter anderem mit der Reorganisation des Provinzparlamentes beauftragt.

Der vierte Oppositionsführer war Dr. J. L. M. Anderson (Konvention, Saskatchewan). Er ist unter anderem mit der Reorganisation des Provinzparlamentes beauftragt.

Glückliche Gewinner in Monte Carlo

Monte Carlo. — Rosalia Dolla, eine der beiden als Tänzerinnen gefeierten Schwestern hat beim Glücksspiel im hiesigen Kasino großen Erfolg gehabt.

Ein anderer glücklicher Spieler war der kanadische Tabakfabrikant Sir Mortimer Davis, der im Sporting Club 300,000 Francs gewann.

Bei Wetten und Einsätzen erwähne man den Courier.

Indien gegen britische Kommission

Ablehnung durch die indischen Parteikongresse

Kalkutta. — Die Erregung, die die Entsendung einer britischen Parlamentskommission zur Untersuchung der Möglichkeit einer Verfassungsreform in Indien ausgelöst hat, wird dieser Kommission kein einziger Indianer zugesogen wurde.

Als politischer Faktor bleiben nur noch die außerhalb des allindischen Nationalkongresses stehenden Nationalkongresse übrig, in deren Reihen sich eine tiefe Spaltung zeigt.

Die negative Stellungnahme ist vieler großer Körperhaftigkeit ein wichtiger Faktor. Die politische Welt Indiens ist zwar nicht Indiens, wie politische Beobachter erklären, aber die Kommission, die in den nächsten Tagen in Indien eintreffen wird, ist auf die Ablehnung der indischen Parteien angewiesen.

Russische Bauern und Getreidelieferung

Riga. — Die neue Großkampagne der Sowjetregierung ist die Getreidelieferung. Obwohl die Blätter von einer Erleichterung der Strafen sprechen, scheint die Gesamtmenge umverändert geblieben.

Ein genauer Überblick über die Verhältnisse ist unmöglich, da die Angaben der bisherigen Beobachter teilweise stark übertrieben sind.

In Sibirien und im Kaukasus soll jetzt mehr Getreide angeliefert werden, während die Ukraine im Dezember einen weiteren Rückgang in der Lieferung um 20 bis 30 Prozent gegen November meldet.

Die Zurückhaltung des Getreides seitens der Bauern ist der Grund dafür, dass die russische Regierung sich gezwungen sieht, die Strafen zu mildern.

Gräueltat in der Familie

Gotha, Thüringen. — Heinrich Drosche, ein hiesiger Bankier, erschlug seine Frau und seine beiden Kinder im Alter von 4 und 6 Jahren.

In einem der Postgeheimen Schreiben an die Polizei hatte er die Absicht gemeldet, seiner Familie und sich selbst den Tod zu bereiten.

Die Polizei hat den Mord an der Hand der Drosches in der Familie festgestellt.

Deutschamerikaner zum deutschen Turnfest

New York. — Etwa 1000 Turner und Turnerinnen von Illinois, Turnfest werden im Sommer die Reise über das große Wasser nach dem deutschen Turnfest antreten.

Das Turnfest wird die wichtigste Veranstaltung des Jahres sein, die die Rheinländer nach dem Krieg gelebt haben und soll aller Welt manifestieren, dass trotz Krieg und Nachkriegszeit die deutsche Volksgemeinschaft nicht gebrochen ist.

Die Illinois Turner fahren rechtzeitig genug, um dem römischen Gauturnfest in der A. d. Rabe beizuwohnen, an dessen Wettkämpfen sie sich aktiv mit 50 Kampfern beteiligen werden.

Die Illinois Turner fahren rechtzeitig genug, um dem römischen Gauturnfest in der A. d. Rabe beizuwohnen, an dessen Wettkämpfen sie sich aktiv mit 50 Kampfern beteiligen werden.

Erdbeben und Vulkanausbrüche

Stad Mexiko. — Das schwerste Erdbeben seit Jahren ist über weite Gebiete des Staates Oaxaca registriert worden.

Stad Mexiko. — Das schwerste Erdbeben seit Jahren ist über weite Gebiete des Staates Oaxaca registriert worden.

Stad Mexiko. — Das schwerste Erdbeben seit Jahren ist über weite Gebiete des Staates Oaxaca registriert worden.

Ein verschmähter Junggeselle

London. — Ein Vorschlag des „Daily Express“, die englische Regierung solle in ihren gegenwärtigen Finanznotlagen dem Junggesellensteuer erlassen, hat dem Parlament ein wütendes Urteil eingetragen.

London. — Ein Vorschlag des „Daily Express“, die englische Regierung solle in ihren gegenwärtigen Finanznotlagen dem Junggesellensteuer erlassen, hat dem Parlament ein wütendes Urteil eingetragen.

Die Streiche des Russen Subkow

Bonn (Deutschland). — In Bonn und ganz Deutschland hallen der Bevölkerung die Streiche des jungen Russen Alexander Subkow, den jüngste Prinzessin Viktoria, des früheren Kaisers jüngere Schwester, geheiratet hat, nachgerade stark auf die Nerven.

Bonn (Deutschland). — In Bonn und ganz Deutschland hallen der Bevölkerung die Streiche des jungen Russen Alexander Subkow, den jüngste Prinzessin Viktoria, des früheren Kaisers jüngere Schwester, geheiratet hat, nachgerade stark auf die Nerven.

Kaiser 69 Jahre alt

Doorn, Holland, 27. Jan. — Der vorjährige deutsche Kronprinz will heute zur Feier des 69. Geburtstages des früheren Kaisers in Doorn. Es war der sechste Geburtstag, den Wilhelm in der Verbannung verbrachte.

Gefährliche Korruption

Der im Sommer an wogenden Korruptionen vorübergeht und sich an der wachsenden Frucht, weiß es nicht, dass die goldenen Früchte, die sich für den Staat und die Welt so gefährlich sind.

Der im Sommer an wogenden Korruptionen vorübergeht und sich an der wachsenden Frucht, weiß es nicht, dass die goldenen Früchte, die sich für den Staat und die Welt so gefährlich sind.

Der im Sommer an wogenden Korruptionen vorübergeht und sich an der wachsenden Frucht, weiß es nicht, dass die goldenen Früchte, die sich für den Staat und die Welt so gefährlich sind.

Der im Sommer an wogenden Korruptionen vorübergeht und sich an der wachsenden Frucht, weiß es nicht, dass die goldenen Früchte, die sich für den Staat und die Welt so gefährlich sind.

Der im Sommer an wogenden Korruptionen vorübergeht und sich an der wachsenden Frucht, weiß es nicht, dass die goldenen Früchte, die sich für den Staat und die Welt so gefährlich sind.

Der im Sommer an wogenden Korruptionen vorübergeht und sich an der wachsenden Frucht, weiß es nicht, dass die goldenen Früchte, die sich für den Staat und die Welt so gefährlich sind.

Der im Sommer an wogenden Korruptionen vorübergeht und sich an der wachsenden Frucht, weiß es nicht, dass die goldenen Früchte, die sich für den Staat und die Welt so gefährlich sind.

Der im Sommer an wogenden Korruptionen vorübergeht und sich an der wachsenden Frucht, weiß es nicht, dass die goldenen Früchte, die sich für den Staat und die Welt so gefährlich sind.

Der im Sommer an wogenden Korruptionen vorübergeht und sich an der wachsenden Frucht, weiß es nicht, dass die goldenen Früchte, die sich für den Staat und die Welt so gefährlich sind.

Der im Sommer an wogenden Korruptionen vorübergeht und sich an der wachsenden Frucht, weiß es nicht, dass die goldenen Früchte, die sich für den Staat und die Welt so gefährlich sind.

Der im Sommer an wogenden Korruptionen vorübergeht und sich an der wachsenden Frucht, weiß es nicht, dass die goldenen Früchte, die sich für den Staat und die Welt so gefährlich sind.

Frei! Schönkrieger färbiger Soldat

Senden Sie noch heute Abend um eine Kopie eines unserer neuesten färbigen Soldaten, um ein großes Bildnis des Kaisers zu erhalten.

OLD COUNTRY DRUG STORE

Hiermit machen wir bekannt, dass wir Rezepte für Arzneien in unserem Laboratorium unter der Leitung eines Drogisten aus der alten Heimat zusammenstellen, um Kranken jeden irgend einer Art zu helfen.

ELIK & SHORE DRUG STORE

642 20. Straße S. und Ave. G. Saskatoon, Sask.

Der Getreidemarkt von Winnipeg

Eine Wochenübersicht von Fritz Bringmann, Geschäftsführer der Robert MacInnes & Co. Ltd., 745-757 Grain Exchange, Winnipeg.

In der vergangenen Woche sind die Weizenpreise über 1 Cent heruntergegangen. Mai-Weizen war schwächer als Oktober-Weizen.

Table with columns for dates (24, 25, 26, 27, 28, 30) and various wheat grades (No. 1 North, No. 2 North, etc.) with corresponding prices.

Table with columns for various wheat grades (Weizen, Roggen, Hafer) and their prices.

Empfehl den „Courier“!

Advertisement for MOX ointment, featuring a large graphic of the product and text: '220 Generous FREE CASH PRIZES You Can WIN One of Them!'

Advertisement for MOX ointment, featuring a large graphic of the product and text: 'How many Jars of MOX are Sold Daily?'

Extra speziell hinzugesüßtes Prämienfeld. Eine Bestellung für Waren im Werte von \$1.00 kann als ersten Preis eine Verlosung von \$1,000.00 und einen zweiten Preis von \$500.00 gewinnen.

Form for requesting a free copy of the MOX ointment, with fields for name and address.

Advertisement for Farmer! Achtung! Hugo Carstens & Co. featuring a large graphic of a farmer and text: 'Wer alle Jahre schon den Farmers Drillflug gehört!'

# Die Dollarbasis der Weltfinanz

### Preise werden durch die Kaufkraft des Dollars bestimmt

London. — Die Weltfinanz ruht auf der Dollarbasis. So erklärte Reginald McKenna, der Vorsitzende der Währungs-Kommission, der Generalversammlung der Aktionäre des Finanzinstituts.

Wenn auch Gold nach wie vor die nominelle Grundlage der meisten Währungen ist, so ist es doch Tatsache, daß die Preise im Weltmarkt durch die Kaufkraft des Dollars bestimmt werden.

Im übrigen sprach sich McKenna, der frühere Schatzkanzler, sehr hoffnungsvoll über die Aussichten des britischen Geldmarktes im laufenden Jahr aus. Er wies auf die große Besserung der Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit, wie auch auf die andauernde Besserung des britischen Handels seit dem Generalstreik im Jahre 1926 hin.

„Ich hoffe unverfälscht“, erklärte der Redner, „daß diese Tendenz an Stärke gewinnen wird. Ich sage durchaus nicht, daß wir Ursache zu unbegrenztem Optimismus haben, aber der Hintergrund ist jedenfalls lichter als vor einem Jahr.“

Natürlich frage ich mich, wie lange noch die Welt auf dieser Dollarbasis bestehen werde. Solange

Kußerdem erleben die Leser, daß die International Loan Company keinerlei Verpflichtungen nach außen hin hat. Die Company besitzt keinerlei Schuldschreibungen, nahm kein Geld auf Depots und auf diese Weise macht die Company alle Geschäfte mit eigenem Kapitale.

Die Güter werden durch bewährte Sachverständige überprüft und alle Angestellte stehen unter Kontrolle. Außerdem wird das Geschäftsgebahren der Gesellschaft jährlich durch Organe der Dominion-Regierung inspiziert.

Sollte das Jahr 1928 eine gute Ernte bringen, welche in Verbindung mit der Erleichterung des Manitoba-Wienengebotes und der stark vergrößerten Einwanderung eine bessere Geschäftslage und auch eine vergrößerte Nachfrage nach Farmland bringen, so wird unter nächstes Jahr in allen unseren Abteilungen einen vergrößerten Umlauf zeigen.

Auf ganz kleinen Anfängen im Jahre 1913 hat sich die Company trotz Weltkrieg und darauf folgender Inflation ein gesundes Wachstum gesichert und ist heute das einzige Finanzinstitut welches vom östlichen Großkapital unabhängig ist.

— Wenn du in Not bist, so klage es dir und keinem andern Menschen.

## Beständig gehende Uhr

Genf. — Eine beständig gehende Uhr, die von Jean Reuter, einem Ingenieur von Reuchatel in der Schweiz erfunden wurde, erweckt in der ganzen Schweiz großes Interesse, schon in Verbindung mit der alten Suche nach dem Prinzip des Perpetuum mobile.

Das offizielle Organ der Schweizer Uhrmacher Idreid, die Bewegung der Uhr erfolge durch eine Kraft, welche durch Temperaturwechsel und Luftdruck hervorgerufen werde. Die Uhr ist bereits seit mehreren Monaten an Gang, ohne stehen zu bleiben. Wie die Zeitschrift hinzusetzt, hat die Erfindung höchstverbreitetes Interesse hervorgerufen, da mit der Möglichkeit gerechnet wird, das bei der Uhr in Anwendung gebrachte Prinzip auf die Bewegung ohne Ende im allgemeinen anzuwenden zu können.

## Die Zeitung ist sehr interessant

Nord-Edmonton, Alta. 28. Jan. — Werte Herren! Habe den Courier erhalten. Reiten Dank! Auch den Courierkalender, wofür ich Ihnen extra danke. Die Zeitung ist sehr interessant, auch der Kalender. Befolgen

bers der Artikel über München machte mir große Freude. Es gibt in München sehr viel Schönes zu sehen, die großen Biergärten und Hallen, das große Ausstellungspark, daneben das große Museum der Schugtraubener, der Bavaria. Man kann im Innern bis in den Hof hinaufsteigen, von wo aus man einen herrlichen Rundblick auf die Stadt hat. Ich werde Ihnen in nächster Zeit einen kleinen Bericht über das schöne München zukommen lassen; denn ich war selbst zwei Jahre dort. Ich werde den Courier auch meinen Eltern schicken. Nächsten Monat kommt mein Bruder, dann werde ich die Adresse wechseln. Schreiben Sie mir alle, die mit „Har“ am 5. April von Bremen ausgehen. Mit deutschem Gruß. Kaiser Kreuzpatiner.

Sie haben in Russland zum Tode verurteilt.

W. B. in St. Russland. — Das tiefe Kreisgericht verurteilte die vier gefährlichsten Mitglieder einer Räuberbande zum Tode, die die Umgehung in Schweden gehalten hatte.

— Wenn ein Narr auf den Markt kommt, streuen ihn die Krämer.

— Das Gehirn eines sanftmütigen Menschen ist eine mondlose Nacht.

# COURIERKALENDER 1928 AUSVERKAUFT

Die schon mitgeteilt wurde, ist der Deutschkanadische Hausfreund, der Courierkalender für 1928, bereits ausverkauft. Die Kalenderbestellungen sind für 1928 aus allen Teilen des canadischen Reichens so massenhaft eingelaufen, daß wir sogar im Zweifel darüber sind, ob wir noch alle gewünschten Kalender liefern können.

Es ist für uns gewiß eine sehr erfreuliche Tatsache, daß unser Courierkalender der 1928 einen so lebhaften Anklang in den weitesten deutschen Kreisen gefunden hat, aber zugleich doch auch bedauerlich, daß wir nicht noch mehr damit erfreuen können. An ein Nachdrucken ist aus technischen Gründen nicht zu denken. Folglich können wir keine weiteren Kalenderbestellungen mehr annehmen.

Für die Zukunft möchten wir unseren deutschen Freunden dringend empfehlen, den Courierkalender für das kommende Jahr schon im vorhergehenden Sommer und Herbst frühzeitig zu bestellen, damit wir alle damit beliefern können.

## Deutsche Zeitung in Edmonton erschienen

Nach verschiedenen Verhandlungen und nach Überwindung einiger Hindernisse ist in Edmonton, Alberta, die Herausgabe einer deutschsprachigen Zeitung nunmehr zustande gekommen. „Der Herald“ — so heißt das neue Blatt — hat für 1928 seine erste Nummer erscheinen lassen und darf als Nachfolger des ehemaligen „Alberta Herald“ gelten, der bei Kriegsausbruch im Jahre 1914 sein Erscheinen einstellen mußte.

Wie aus dem einleitenden Artikel des Herrn Professor Rehmstiel ersichtlich ist, wird „Der Herald“, soweit sich nach den dargelegten Grundlagen und Richtlinien urteilen läßt, ungefähr in dem nämlichen Geiste geleitet sein, den der „Courier“ schon seit vielen Jahren zur Geltung bringt. Daher dürfen wir schon heute annehmen, daß sich zwischen uns und der Schriftleitung des neuen Blattes eine Verständigungsgemeinschaft zum Behen des canadischen Deutschstums anknüpfen wird.

In diesem Sinne rufen wir dem neuen Bruderblatt in Alberta ein herzlich „Glückauf!“ zu.

— Was nützt es, daß die Rechnung stimmt, wenn das Geld nicht reicht.

## Oberförster im Dienste des ermordeten Jaren

### Wohnte seine Söhne auf canadischen Farmen unterbringen.

Wir erhielten ein Schreiben von Herrn Hugo C. Galsulidza in Goodfare, Alta., der im Jahre 1926 von seiner alten Heimat Oesterreich nach Canada ausgewandert ist. Wie er uns mitteilt, ist er 50 Jahre alt und war er Oberförster und Jagdmeister im Dienste des ermordeten Jaren Nikolaus von Aufsland. Trotz seines vorgerückten Alters und seiner früheren angenehmen Stellung mußte auch er hier als Farmarbeiter beginnen und auf diese Weise den Lebensunterhalt für sich und seine im alten Lande zurückgelassene Familie erwirken. Er könnte sich wie er meint, hier nur dann emporenarbeiten, wenn es ihm gelänge, seine beiden Söhne im Alter von 18 und 22 Jahren, beide sehr fröhliche Juchser, herüberkommen zu lassen. Er hat daher beim „Courier“ angefragt, ob sich nicht deutsche Farmer bereitfinden würden, seinen beiden Söhnen das Reisegeld vorzutreiben, unter der Bedingung, daß die Summe von ihnen abgearbeitet werden müßte. Die Söhne des Herrn Galsulidza fristen derzeit als landwirtschaftliche Arbeiter ihr Leben in Deutschland. Der Vater garantiert für den Nisch und die Ehrlichkeit seiner beiden Söhne.

Sollten sich deutsche Farmer für die beiden jungen Leute interessieren, so mögen sie an folgende Adresse schreiben: Hugo C. Galsulidza, Goodfare, Alta., Peace River Country, via Wembley.

## Finanzielle Lage der International Loan Co.

Auf Seite 7 dieser Ausgabe finden die Leser die Jahresabrechnung der oben genannten Gesellschaft.

Aus dieser Vite ist ersichtlich, was die Company im Jahre 1927 trotz Währungsnot und allgemeiner schlechter Geschäftslage geleistet hat.

Die Gesellschaft zahlte eine Dividende von \$18,800.84, nebenbei vergrößerte sie die Reserve um \$25,245.65, und gab ihren Aktionären durch Erhöhung der Reserve und Dividende eine Totalsumme von \$44,046.49.

Zinsen und Diskont während des Jahres 1927 erreichten die Höhe von \$59,587.96, welches einen Zuwachs von \$9,654.09 vorstellt. Verteilte Profite und die Totalsumme der Reserve stellen sich auf \$128,758.41, welches dem vergangenen Jahre gegenübergestellt eine Erhöhung von \$25,245.65 bedeuten.

Der Wert für irgend eine Gesellschaft ein Reservekapital aufzubauen ist jetzt fast am besten durch folgende Zahlen:

Erste Hypotheken und Kaufverträge am 1. Januar 1927, \$605,906.35  
Kapitalien nach welchen die Company Dividenden zahlte \$606,314.65  
Am 1. Januar 1928 sind die korrespondierenden Zahlen die folgenden: \$814,551.49 gegen \$709,625.24, also ein Zuwachs von \$104,926.25.

Trotzdem die Ernte in den Prairie-Provinzen im Durchschnitt durch Frost und Hagel und auch Frost sowie auch durch ungünstige Witterung während der Dreizehnter sehr gelitten hat, sind wir doch in der angenehmen Lage, die folgenden Einnahmen zur gefälligen Kenntnis bringen zu können:

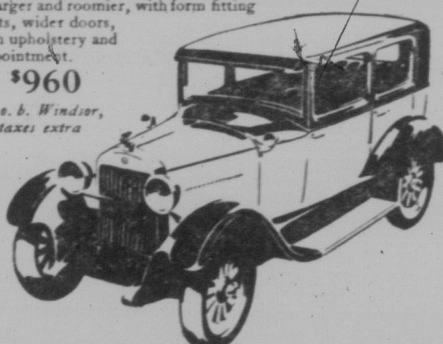
Hypotheken in 1927 \$96,422.39  
Hypotheken in 1926 69,221.53  
Zuwachs von \$27,210.86

Aktien im Jahre 1927 \$78,763.46  
Aktien im Jahre 1926 67,422.61  
Zuwachs von \$11,340.85

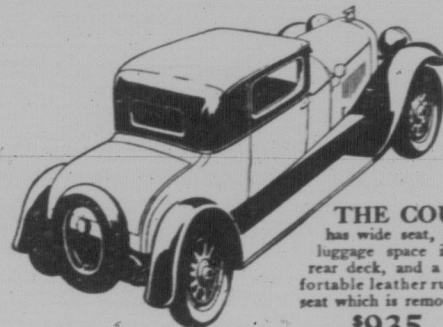
Was unseren Aktionären beim Durchblenden unserer Jahresrechnung wohl am ersten in die Augen fallen wird, ist der enorme Wert unserer Aktien, das heißt jener Umstand, daß für jeden eingezahlten Dollar Aktienbetrag die Company einen Dollar realen Wert besitzt.

# Wunderschön in jeder Beziehung

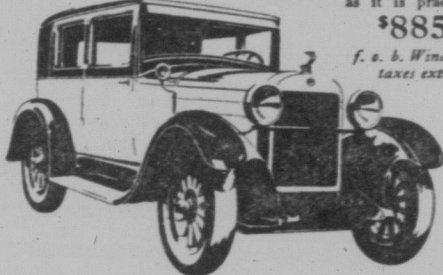
THE SEDAN, 4-Door, in two shades of blue, with cream striping, is larger and roomier, with form fitting seats, wider doors, rich upholstery and appointments.  
\$960  
f. o. b. Windsor, taxes extra



THE COUPE has wide seat, ample luggage space in the rear deck, and a comfortable leather rumble seat which is removable.  
\$935  
f. o. b. Windsor, taxes extra



THE COACH is longer, wider, roomier — a full size five-passenger Super-Six, as distinctive in appearance as it is practical.  
\$885  
f. o. b. Windsor, taxes extra



## Einzelheiten, welche Sie bemerken werden

- Neue Größe — länger, breiter, außen und innen.
- Höherer Radiator mit feinsten lackierten Radiatorschläuchern — an keinem anderen Auto unter \$2,000, Hudson angenommen.
- Kolonial Vorderlichter und Sattellampen.
- Benutz vier Räder Bremsen.
- Leitlose Wagenkonstruktion.
- Pünktliche Gummireifen, einen Zoll größer als an irgend einem anderen Auto von demselben Gewicht und Preis.
- Breitere Türen, zum bequemem Aus- und Einsteigen.
- Warm- und Zahnweller Steuer-Mechanismus.
- Elektro-Schließer zum Schutz gegen Diebstahl, wie sie in kostbaren Autos gebraucht werden.
- Servierbare Gummireifen-Träger, (mit oder ohne Koffer hinten anzupassen.)
- Reinste, schon gemesserte Sealour-Polsterung.
- Breitere, höhere Sitzlehnen.
- Neues Instrumenten-Board, angefertigt in poliertem Ebenholz, ausgestattet mit Rotometer, Anzeiger, Speedometer, Gasolin- und Öl-Anzeiger.
- Starter am Instrumenten-Board.
- Steuerrod aus schwarzem Hartgummi, mit Stahlfäden durchzogen.
- Licht, Horn und Kratzkontrolle am Steuerrod.
- Mit Gummi belegtes Trittbrett.

# Jetzt fertig eine Neue ESSEX SUPER SIX

Neue Wagenräumlichkeiten, größer und geräumiger  
Neue Erscheinung vom Radiator bis zum Hinterlicht  
Feiner ausgestaltet — Vier-Räder Bremsen  
Starke Kompression — Lange haltender Motor und ein Stauenerregender Preis

Ein Blick auf die neue Essex „Super-Six“ wird Sie überzeugen, daß dieselbe an Popularität die Essex übertreffen, welche eben das erfolgreichste Jahr, das je von einem sechszyindrigen Automobil erreicht worden ist, gehabt hat.

Vom Radiator angefangen bis zum Hinterlicht, ist dieses Auto stattlicher und schöner als sogar diese Essex, die ihr vorausging. Sie übertreift die Essex auch an Zuverlässigkeit, Geschwindigkeit und Leichtigkeit im Handhaben, auf die die jetzigen Essexbesitzer so stolz sind.

Sie bekommen den Eindruck von Vollkommenheit und feiner Qualität der Zeichnung, in jeder Einzelheit. Von den, nach neuen Zeichnungen entworfenen Koloniallichtern angefangen, — der höhere schmalere Radiator, mit feinsten Schließern. — die schwergeänderten Feder, — die gummiabgedeckten Trittbretter, — der neue, verbesserte Steuermechanismus, und das Lenkrad, ähnlich in Zeichnung und Konstruktion demjenigen, welches jetzt an den neuesten und teuersten Cars gebraucht wird. — hier ist genug Grund, um auf die neue Essex Super-Six stolz zu sein.

Die Wagenräume sind nicht nur neu und geräumiger, sind aber auch haltbarer, für solider, ausdauernden Dienst berechnet. Das Dach ist flacher, die Car ist größer. Die Türen und Berichtschieber, (Klappen) sind massiv und haltbar, dabei schöner.

Die Polsterung ist nicht nur haltbar, ist aber auch für das Auge angenehm und fühlt sich gut an. Geräumige Sitze, hohe Rückenlehnen, der Bewegungsraum für Lenker und Passagiere geräumig.

So reich und begeistert die Erscheinung der neuen Essex auch ist, so übertreift sich dieselbe noch in ihrer Tätigkeit.

Dah die sechszyindrige Essex Car die größte Nachfrage unter allen anderen haben konnte, verdankt sie nur ihrem Verdienst. Die Car, welche zu beschäftigen wir Sie einladen, ist so überragend allem, was Sie bis jetzt gesehen, überlegen, daß Sie auch einen höheren Preis erwarten müßten.

Aber mit all ihren Vorteilen ist auch eine stauenerregende Verabsetzung im Preise verbunden. Die Sedan für \$960 F.O.B. Windsor ist \$50 unter dem Sedanpreis des letzten Jahres.

Bersäumen Sie nicht, diese reizenden Neuen Essex Modelle sich jetzt anzusehen, welche in unseren Ausstellungsräumen ausgestellt werden.

Offen jeden Abend

# HUDSON-ESSEX REGINA, LTD.

Wheat Pool Bldg.

Händler

Wheat Pool Bldg.

Eine weitere Wagenladung von Saunders Creek halb-harte große Gier-Kohle \$10.00 per Tonne

In Wagenladungen von zwei Tonnen oder mehr \$9.50 per Tonne

Doppelt durchgehicht frei von Staub

Bestellt jetzt Telephone 8851

The MATTHEW'S Coal & Supply Co.

Kohle und Baumaterialien aller Art.

1456 Ottawa Str. Telephone 8851

Bürger-Ehre

Historische Skizze. Von Eva Kränin von Studislin.

Als die Kämpfer im Jahre 1563 den großen Krieg gegen die Schweden begannen, die ihre Stadt trotzig behandelten...

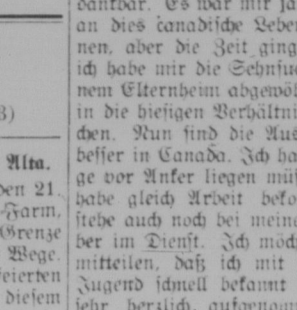
Wohin in Stunden der Gefahr ein elender Krümer, dem der Gedanke an Handel und Gewinn höher steht als Ehre und Freiheit!

Ein elender Krümer, dem der Gedanke an Handel und Gewinn höher steht als Ehre und Freiheit!

Wohin in Stunden der Gefahr ein elender Krümer, dem der Gedanke an Handel und Gewinn höher steht als Ehre und Freiheit!

Offene Weinschäden.

Kraampfadern-Geschwüre, wisse und trockene Flechten behandelt nach langjähriger Erfahrung...



Wenn es sich um offene Weinschäden handelt, ist eine schnelle Behandlung erforderlich...

Alberta

(Fortsetzung von Seite 3)

Silberne Hochzeit in Walf, 21. Am Samstag Nachmittag, den 21. Januar, war die C. & E. Schulz-Familie...

Der Holentknochen — und was er wiegt.

Von Gräfin M. v. Brodorski. Weinwegen 5 Gramen. Aber alles ist relativ ein Eß-

Bekanntmachung

Paraphrasierung nach nicht zum Umständlich als Kenner eingetragter Bonds Verkäufer Länder und Städte.

Briefkasten.

An A. J. Grenfell, Sask. — Wir vermissen auf Ihrer Zuschrift leider den vollen Namen...

Zweifel am Dawesplan

Der angelegte britische Finanzmann Sir Josiah Stamp, der Mitglied des Dawes-Komitees war...

Bekanntmachung

An die Mitglieder von Marfanleiben deutscher Länder, Städte, Municipalverbände und ähnlicher Organisationen...

Bekanntmachung

An die Mitglieder von Marfanleiben deutscher Länder, Städte, Municipalverbände...

Bekanntmachung

An die Mitglieder von Marfanleiben deutscher Länder, Städte, Municipalverbände...

Portel lagte nicht, als die Kapitane und die Mannschaft auf dem Marktplatz öffentlich Ruhe tun mussten...

Portel lagte nicht, als die Kapitane und die Mannschaft auf dem Marktplatz öffentlich Ruhe tun mussten...

British Columbia.

Alkoholgewinne in V. C. Victoria, 24. Jan. — Der Jahresbericht des „Mayor Board“...

Manitoba.

Ein neuer Elevator. Vancouver, 25. Jan. — Es soll ein neuer Elevator in North Vancouver gebaut werden...

Kings Bench

Gerichtsdistrict Gravelbourg. In Sachen des Bestandes des verstorbenen Joseph Friedrich Waldner...

Advertisement for Rheumatism treatment, titled 'Rheumatismus beseitigt, oder Ihr Geld zurück'. Includes an illustration of a person and a bottle of medicine.

Am tiefsten Jauern Ein hüß Erinnern Und einen Gruß Zum Tagesglück. Das Gottes Güte Euch Glück bedeute.

Ontario.

Mit eingeschlagenem Schädel angegriffen. Toronto, 25. Jan. — Daniel Sullivan, 45 Jahre alt, wurde am Montag mit eingeschlagenem Schädel...

Ontario.

Selbstmord durch Erhängen. Toronto, 25. Jan. — Frau Elsie Erensch, 36 Jahre alt, wurde im Erdgeschoss ihres Hauses...

Ontario.

Ein neuer Elevator. Vancouver, 25. Jan. — Es soll ein neuer Elevator in North Vancouver gebaut werden...



# Regina und Umgegend

**Stadtplanengesetz wird viel angegriffen.**  
Das neue Stadtplanengesetz von Regina hat allgemein in weiten Kreisen Unzufriedenheit ausgelöst. Mehrere Schreiben sind an den Stadtrat gelangt, in denen Änderungen der jetzigen Bestimmungen verlangt werden. Zwei Schreiben von der Ostend-Steuerzahler-Vereinigung befinden sich darunter, worin die Forderungen des besonders stark benachteiligten Ostendes zum Ausdruck gelangen. Die angeführten Stadtplanungen werden in der nächsten Stadtratssitzung am Donnerstag Abend zu öffentlicher Debatte kommen.

### Hochzeitslokale.

**Hr. R. Moller, Tochter von Herrn und Frau Stephan Moller, und Herr Heinrich Stemper aus Sparfeldor, Zugoslawien, schloffen am 17. Jan. in der St. Marienkirche zu Regina den Bund des Lebens.** Brautjungfer waren Käthe Wolf und Käthe Hornberger; Brautführer Philipp Ahtegner und Jof. Schiller; Trauzeugen Herr und Frau Peter Hornberger sowie Herr und Frau Philipp Wolf. Das Mittag- und Abendessen wurden im Hause der Brautleuten, 1806 Kinston Straße, serviert. Etwa 60 Gäste hatten sich zu Hochzeitsfeier eingefunden, darunter auch Herr Heinrich Stemper von Woonsocket, Sask. Viele Geschenke wurden dem Brautpaar überreicht, für die das selbe herzlich dankt. Herr und Frau Stemper wohnen im Hause von Herrn Stephan Moller. (Unsere besten Glückwünsche!)

### Der Dorfpfarrer.

Der Dramatische Klub der St. Marienkirche brachte am letzten Sonntag in der St. Marienkirche das vieraktige Volkstüchlein „Der Dorfpfarrer“ sehr eindrucksvoll zur Aufführung. Der fittliche Ernst und die ergreifende Handlung des Schauspielers wirkten lehrreich und erhellend zugleich. Ohne Zweifel war es eines der besten Stücke des Dramatischen Klubs, was auch die zahlreiche Zuhörerschaft zu würdigen verstand, die der dankbare Applaus an den Aufschluß bewies. Der athletische Klub der Gemeinde erreichte durch flotte Darbietungen, die ebenfalls lebhaften Anklang fanden.

### 2213 Geistesgeheile in Irren-Hospitälern.

Canadier, Engländer und Amerikaner machten die Mehrheit der Patienten in den Irrenhospitälern von Westburn und Wattleford während des Jahres 1926-27 aus, wie ein Bericht von Dr. J. M. Ulrich, dem Minister für Volksgesundheit und öffentliche Arbeiten, vorliegt. 2213 Patienten besaßen sich in den zwei Hospitälern während dieses Jahres. 1076 waren im Wattleford-Hospital und 1137 in Westburn untergebracht. Ende des Jahres befanden sich im Hospital von Wattleford nur noch 851 Patienten und in Westburn waren 62 Todesfälle im Wattleford vor, also 5.76 Prozent, und in Westburn 67 Todesfälle, also 5.89 Prozent.

### Warenhaus durch Feuer beschädigt.

Im Goddard Brothers Warenhaus, 1708 South Street, brach ein Feuer aus, welches ein Warenlager von \$30,000 fast beschädigte. 3 1/2 Personen in Toronto sind der Gefahr des Gebäudes. Die Waren von Ben Minn, einem Kleiderhändler, wurden auch ziemlich beschädigt durch Rauch und Wasser von dem brennenden Hause nebenan. Ein abgenutzter elektrischer Draht soll die Ursache des Feuers gewesen sein.

Die Ergebnisse des „Trinity College of Music“ in London, England, sind jetzt bekannt geworden. Demnach fand Anna Singer, Edith Chmann und Louis Sider (alle von der St. Marienkirche) die Musiktheorieprüfung mit erstklassiger Auszeichnung bestanden. Die Prüfungsergebnisse waren: Anna Singer 97, Edith Chmann 96 und Louis Sider 81.

**Senden Sie Ihre Uhr zum richten an ROSSIE, REGINA.**  
Wir garantieren, daß wir Ihre Uhr in Ordnung bringen, daß sie die korrekte Zeit angibt.

**Senden Sie dieselbe per Post**  
Wunderballe Bargains in neuen Artikeln von Schmuckgegenständen von allerlei Art.

**Rossie's**  
1725 Hamilton Street — Regina  
Phone 8864

**Die neue Brauerei und ihre Leiter.**  
Wie schon bekannt, wird im Laufe des Frühjahres eine neue Brauerei in Regina eröffnet, nämlich die Adams-Brauerei, deren Errichtung in vollem Gange ist. Zwei leitende Männer des Unternehmens, die Herren Julius Herber und Max J. Birner, hatten die Freundlichkeit, der Redaktion des „Courier“ ihren Antrittsbesuch zu machen, um mit der deutschen Leserschaft von Regina bekannt zu werden.

Es dürfte unsere Leser genug interessieren, etwas über die bisherige Betätigung der beiden genannten Herren zu erfahren. Da wäre zunächst der Braumeister, Herr Birner, zu erwähnen. Herr August J. Birner ist als Deutschamerikaner in St. Louis, Missouri, geboren, lernte das Brauer- und Mälzereiwesen in Duluth, Minnesota, und in Milwaukee, Wisconsin, in der letzten Stadt in jener Brauerei, in der sein Vater 26 Jahre lang als Braumeister fungierte. Er arbeitete ferner in verschiedenen Brauereien der Staaten, zuletzt als Braumeister in Südamerika. 2 1/2 Jahre beschäftigt mit der vollständigen Einrichtung und dem Betrieb der Brauerei der Adams-Brauerei, besuchte die technische Betriebsabteilung des Ohio Mechanics Institute, Cincinnati, Ohio. In den Vereinigten Staaten - Braumeister wurde er als vollberechtigtes Mitglied im 23. Jahr zugelassen, graduierte von der Milwaukee-Brauereischule und wohnte dort hater noch zwei Spezialbrauerkurse bei. Sein Auf nach Regina erfolgte auf Wohl- und Empfehlung seines Kollegen, Herrn Julius Herber, eines Direktors der Adams-Brauerei Co., und des Präsidenten und Braumeisters der North-West Brewery Co., Ltd., Edmonton.

Der hiesigen bekannte Herr Herber, der sich ebenfalls gegenwärtig in Regina aufhält, ist in der Nähe von Milwaukee, Wisconsin, geboren und lernte das Brauer- und Mälzereiwesen in der Kaiserstadt bei München, und die Brauereitechnik der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin. Er arbeitete ferner in verschiedenen Brauereien Deutschlands und Österreichs als Brauer und Braumeister. Seit 30 Jahren ist er in den Vereinigten Staaten und Kanada. Er graduierte von der Milwaukee-Brauereischule und war zuletzt erster Braumeister der bekannten Edgely Brewery Co., Milwaukee, seit 2 1/2 Jahren ist er nun Braumeister und Präsident der North-West Brewery Co., Edmonton, Alberta - ein nur 2 1/2 Jahre altes, aber höchst erfolgreiches Unternehmen, das im Jahre 1927 über 600,000 Gallonen Bier verkaufte. Er ist zugleich ein Direktor der Adams-Brauerei Co., vertritt die Edgely-Brauerei für dieses Unternehmen und nimmt aktiven Anteil am Betriebe desselben.

Somit ist bis jetzt überhoben, was wird die Adams-Brauerei ungefähr am 15. März mit dem Bierbrauen beginnen.

### Frau Peter Hornberger gab für

Frau Heinrich Debert, 1874 Prober Straße, eine Lebensversicherungsunterhaltung, die sehr gelungen-verlaufen ist. Es nahmen daran teil Herr und Frau Peter Hornberger Sen., Herr und Frau Stephan Moller, Herr und Frau Stemper ufm.

### Der Vater von Herrn Rudolf

Schmied in Regina, Herr Peter Schmied in Gzenowiz, Poltawa, ist dort am 8. Dez. im Alter von 75 Jahren gestorben. Er hinterläßt eine Witwe und 5 Söhne, von denen Rudolf in Regina lebt. (Unser Beileid!)

**Der Kauf eines größeren Grundstücks** zwischen Winnipeg und Cudworth Straße zum Zwecke der Erbauung einer neuen katholischen Kirche im Ohndge der Stadt ist geplant. Die katholische St. Marienkirche hat der Stadt Regina durch J. J. Sider ein Angebot von \$9,500 für die Baupläne 12 bis 38 im Block 356 machen lassen. Auf Antrag von Stadtrat Stell wurde vom Stadtrat beschlossen, das Grundstück nicht unter dem üblichen Preis zu verkaufen. Die Käufer werden daher etwa \$10,000 anbieten müssen, bevor der Kauf abgeschlossen werden kann.

**Herr Wilhelm König, ein gelehrter deutscher Uhrmacher, hat ein Uhren- und Goldwarengeschäft in Regina, 1516 Erste Avenue, in der Nähe des Maple Leaf-Badens, eröffnet und empfiehlt sich der deutschen Leserschaft. (Siehe Anzeige.)**

**Herr und Frau Rich, Winterhalt** von Senlac, Sask., beluchten Herrn Johann Hoffmann in Regina, während sein Bruder Nazian Winterhalt und Frau von Densil, Sask., zu Besuch bei Herrn Jakob Hartmann weilten. Beide nahmen an der Hochzeit ihres Bruders Adolph teil, der sich in Goldsicht mit der Tochter von Herrn Stephan Weg am 23. Januar verheiratet hat. Goddard, Herr Vater Boening vollzog die Trauung. Vater, Mutter u. alle Geschwister von Densil waren anwesend. Die Hochzeit wurde in fröhlicher Stimmung gefeiert; für Essen und Trinken war reichlich georgt. Wie Herr Rich, Winterhalt bei einem Courrierbesuch mitteilte,

ergab die Frucht bei Senlac 50 Bushel von Ader Sommerfall und 30 bis 35 Bushel von Stoppel.

**Herr und Frau Balthasar Weimer** von Kendal, Sask., haben eine Reise in die Vereinigten Staaten unternommen. Dort beluchten sie ihre Geldverwalterin, die sie alle bei guter Gesundheit antrafen und sie auch so verließen. Adam, Anton und Johann Ziegler von Georg Ziegler begrüßten ihre Freunde von Elkhart, Südrudland. Am 12. Januar feierten Herr und Frau Weimer noch Danksagung, wo sie ihre Familie gesund und wohlbehalten voranden.

**Gesamt wurde Sonntag, den 22. Januar, in der Luth. Dreieinigkeitskirche** Lydia Emilie Weber, Tochter von Herrn und Frau Friedrich Weber, 2208 Kennold Straße.

### Katholische St. Marienkirche.

Der lat. Frauenverein veranstaltete am 2. Februar (Maria-Vigilanz) ein Kaffeefränkchen nebst Weibit Drive in der St. Marienkirche von 2 Uhr nachmittags bis 10 Uhr abends. Schöne Preise werden für die besten Stempelbilder ausgegeben. Eintritt ist 25c, ebenso für diejenigen, die Karten besitzen. Auf Wunsch des sodan, Herrn Vater Allan, ist jeder der Verein einen Geldbetrag für die Freiwille armer Priesterkinder geben, geht der Erlös hierfür, jeder in dergleichen willkommen.

### Maschinenbau.

Hiermit seien alle Deutschen in Stadt und Land nochmals hingewiesen auf den für 6. Februar bekanntgegebenen großen Deutschen Maschinenbau in der Deutschkanadischen Schulhalle (Victoria Ave. und Toronto Straße). Das Komitee ist jetzt schon fleißig an der Arbeit, den Abend wirklich zu dem zu machen, was er bezielt und sein soll, zu einem echt deutschen Maschinenbau. Für erfolgreiche Mühen wird Sorge getragen werden. Sehr hübsche, annehmbare Preise werden durch gewählte Preisrichter, welche Erfahrungen in derartigen Veranstaltungen haben, überreicht werden. Ferner wird jedem Teilnehmer Kaffee und Stücken serviert. Somit erlaube ich für diesen Abend wirkende Komitee im Namen des Klubs nochmals alle Deutschen, sich zu diesem Maschinenbau einzufinden und ein paar frohe Stunden im Kreise deutscher Freunde und Landsleute zu verbringen. Der Eintrittspreis beträgt 75c pro Person.

### Das Komitee.

Im Auftrag: A. G.

Sehr geehrter Herr Redakteur! Dieses Mal vom Tanzen und keinen Folgen. Wie schon allgemein bekannt, erreicht die Kendal Jugend fast jede Woche an einem Tanz. Noble Nachwehen lind nicht selten die Folge. Einmal kam einer sogar um seine Zähne. Jedoch niemand schien sich kümmern zu wollen, und so wurden auch solche Sachen wieder in die Mummelfammer von Vergessen geframt.

### Am 25. Januar war wieder eine

„großartige“ Tanzveranstaltung im Ort. Ein pflichtgetreuer Polizist aus Regina tauchte unter der belästigten Zehar auf, um dieselbe auf Ordnung zu prüfen. Wie gewöhnlich, waren auch dieses Mal stärkere Getränke getrunken worden. Beim Verhaften des derartigen Verursacher, der verdohete Getränke mit sich führte, legten sich einige Jungs an, und stießen sich die Verhaftung zu verhindern. Wie milde Tiere fürchten sie sich auf den Polizisten, der eben mit knapper Not dem Tod entrann, übertrug mit Blut. Er liegt jetzt im Hospital in Regina. Vom Bericht des Arztes sieht es gefährlich im Aus.

### Die nächste regelmäßige

Veranstaltung findet am 2. Feb., 8.30 abends, im Metropol Hotel statt. Vollständiges Erscheinen erwünscht.

### Eingekandt.

Regina, 23. Januar.  
Herr Joseph Jäger von Seattle, Washington, ist am 21. Jan., abends 7 Uhr 15, zum Besuch seiner Schwägerin Frau Gabriel Burger in Regina eingetroffen und mit großer Freude von seiner Schwägerin empfangen worden. Herr Joseph Jäger und Frau Burger hatten sich schon 30 Jahre nicht mehr gesehen und erkannten sich daher fast nicht mehr. Herr Jäger ist wieder einmal in eine Gegend gekommen, die er vor 27 Jahren verlassen hat, und die er jetzt in einer Entwicklung vorand, daß er ganz erstaunt die Stadt betrachtet. Er meinte, als er Regina verlassen habe, sei noch alles leer und öde gewesen. Er habe nicht geglaubt, daß er so viele Freunde und Bekannten hier antreffen werde. Er erinnert sich noch an seine Ankunft in Cu-Apelle, wo sie arm und verlassen auf der wilden Prarie standen. Jene, die es sich leisten könnten, hätten Häuser aufgeschlagen, oder den Obdachlosen sei es schickel ergangen. Von diesen sei er auch einer gewesen. Als er 1900 Regina verlassen habe, habe er noch Herrn Franz Weber bei der Errichtung eines Barbierladens geholfen. Dann habe er so manches schwere Schicksal ertragen müssen,

### Damenabteilung.

Die nächste regelmäßige Veranstaltung findet am 2. Feb., 8.30 abends, im Metropol Hotel statt. Vollständiges Erscheinen erwünscht.

### Der britische Super-Film „Kelson“

Besondere Vorbereitungen werden von Major Graham für das große spezielle Bild „Kelson“, gemacht, welches im Metropolitan Theater, am 6. Februar beginnend, gezeigt werden wird.

### Der britische Super-Film „Kelson“

Besondere Vorbereitungen werden von Major Graham für das große spezielle Bild „Kelson“, gemacht, welches im Metropolitan Theater, am 6. Februar beginnend, gezeigt werden wird. Kritiker des ganzen britischen Reiches haben diesen Film als den größten, der je in allen Lande gemacht worden ist, gepriesen, und die Tatsache, daß hier von einem der größten Helden der Welt die Rede ist, — von Lord Nelson, — macht diesen Film für alle die, welche Liebe zum englischen Königreich in ihren Herzen beugen, umso interessanter. Während das Bild eine äußerst spannende und anziehende Liebesgeschichte durchzieht, hat es auch großen erzieherischen Wert, denn es zeigt alle Einzelheiten des wunderbaren Sieges der britischen Flotte, in der Schlacht von Trafalgar. Nelsons letzte Worte als er sterbend auf seinem Flaggenkreuz „Victory“ lag, er hielt sich von Generation zu Generation, und niemand — außer die Jünglinge der britischen Unteranen, wird sagen, daß ihm die Worte unbekannt ist: „England ermarzt, daß jeder Mann heute seine Pflicht erfüllen wird.“ Die Queen City Classics, Reginas bester Wärmehändler, hat sich für diese Woche speziell verpflichtet, und sind

bis er sich durchgerungen habe. Jetzt danke er Gott, daß die Zeiten verfließen. Man dürfe gar nicht mehr daran denken.

Herr Joseph Jäger beluchte auf seinem Schraeger und keine Schwägerin auch die Herren Jäger, Michael Post, Andreas Müller, Hans Deber, Joseph und Michael Schärer, Jakob Zedel, Nikolaus Reisinger, Josef Kähler ufm. Als er in die Deutschkanadische Schulhalle kam, hielten Andreas Müller ihm sehr viele Bekannte und Landsleute vor, die er alle mit Freuden begrüßt hat. Ferner nahm er auch an dem deutschen Sängerkreis teil und meinte, er komme sich an ein solches Vergnügen gar nicht erinnern. Das Chorvertrage kam die schöne Musik, und dann hieß es tanzen. Wie herrlich waren die deutschen Stücke, die von der Musikfelle gespielt wurden! In seinem Leben werde er ein solches Vergnügen wohl nicht mehr erleben, sagte Herr Jäger. Dem in Seattle gebe es so etwas nicht.

Herr Joseph Jäger würdigt allen seinen Landsleuten so schöne deutsche Unterhaltungen, wie er sie in Regina erlebt hat, und läßt alle nochmals anrufen.

### Eingekandt von Gabriel Burger.

Regina, Sask.

### Vibank, Sask.

Die St. Pauls-Ordnungs-Vereinigung des Volksvereins hält am 8. Februar ihr jährliches Stiftungsfest. Alle Mitglieder der Ortsgruppe mögen sich das Datum merken und alle mögen mitbehalten. Dem Fest zu einem großen Erfolg zu verhelfen. Auch werden die Mitglieder ermahnt, sich für das neue Vereinsjahr 1928 wieder neu einzubereiten zu lassen.

### Der Vorstand.

Herr Victor Mannam, Vibank, lud seinen früheren Nächst Karl Wehrhager, der viele Jahre aus seiner alten Heimat hier hat.

Am vorletzten Sonntag ist das Haus von Herrn Janay Gil bei Seelen abgebrannt, wobei Herr Gil große Schäden erlitten hat. Die Familie war zur Kirche in Seelen, denn Gil selbst war zu Besuch in Densil abwesend. Nur kleine Kinder waren zu Hause. Der achtjährige Sohn von Herrn Gil hat die kleinen Geldsummen aus dem Feuer gerettet.

### Der Vorstand.

Herr Victor Mannam, Vibank, lud seinen früheren Nächst Karl Wehrhager, der viele Jahre aus seiner alten Heimat hier hat.

Am vorletzten Sonntag ist das Haus von Herrn Janay Gil bei Seelen abgebrannt, wobei Herr Gil große Schäden erlitten hat. Die Familie war zur Kirche in Seelen, denn Gil selbst war zu Besuch in Densil abwesend. Nur kleine Kinder waren zu Hause. Der achtjährige Sohn von Herrn Gil hat die kleinen Geldsummen aus dem Feuer gerettet.

### Der Vorstand.

Herr Victor Mannam, Vibank, lud seinen früheren Nächst Karl Wehrhager, der viele Jahre aus seiner alten Heimat hier hat.

### Der Vorstand.

Herr Victor Mannam, Vibank, lud seinen früheren Nächst Karl Wehrhager, der viele Jahre aus seiner alten Heimat hier hat.

### Der Vorstand.

Herr Victor Mannam, Vibank, lud seinen früheren Nächst Karl Wehrhager, der viele Jahre aus seiner alten Heimat hier hat.

### Der Vorstand.

Herr Victor Mannam, Vibank, lud seinen früheren Nächst Karl Wehrhager, der viele Jahre aus seiner alten Heimat hier hat.

### Der Vorstand.

Herr Victor Mannam, Vibank, lud seinen früheren Nächst Karl Wehrhager, der viele Jahre aus seiner alten Heimat hier hat.

### Der Vorstand.

Herr Victor Mannam, Vibank, lud seinen früheren Nächst Karl Wehrhager, der viele Jahre aus seiner alten Heimat hier hat.

war. Trotzdem unterhielten sich unsere Deutschen so gut es ging. Dieses Fest wurde von unseren deutschen Frauen und Jungfrauen veranstaltet. Es wurden Körbe gemacht, welche entzündend schön waren, mit Speisen gefüllt und verheiratet. Der Erlös davon wurde Herrn Vater Seilmann übergeben. Es sind über \$300 eingekandt.

Herr Joseph Jäger würdigt allen seinen Landsleuten so schöne deutsche Unterhaltungen, wie er sie in Regina erlebt hat, und läßt alle nochmals anrufen.

Herr Joseph Jäger würdigt allen seinen Landsleuten so schöne deutsche Unterhaltungen, wie er sie in Regina erlebt hat, und läßt alle nochmals anrufen.

### Eingekandt von Gabriel Burger.

Regina, Sask.

### Vibank, Sask.

Die St. Pauls-Ordnungs-Vereinigung des Volksvereins hält am 8. Februar ihr jährliches Stiftungsfest. Alle Mitglieder der Ortsgruppe mögen sich das Datum merken und alle mögen mitbehalten. Dem Fest zu einem großen Erfolg zu verhelfen. Auch werden die Mitglieder ermahnt, sich für das neue Vereinsjahr 1928 wieder neu einzubereiten zu lassen.

### Der Vorstand.

Herr Victor Mannam, Vibank, lud seinen früheren Nächst Karl Wehrhager, der viele Jahre aus seiner alten Heimat hier hat.

Am vorletzten Sonntag ist das Haus von Herrn Janay Gil bei Seelen abgebrannt, wobei Herr Gil große Schäden erlitten hat. Die Familie war zur Kirche in Seelen, denn Gil selbst war zu Besuch in Densil abwesend. Nur kleine Kinder waren zu Hause. Der achtjährige Sohn von Herrn Gil hat die kleinen Geldsummen aus dem Feuer gerettet.

### Der Vorstand.

Herr Victor Mannam, Vibank, lud seinen früheren Nächst Karl Wehrhager, der viele Jahre aus seiner alten Heimat hier hat.

Am vorletzten Sonntag ist das Haus von Herrn Janay Gil bei Seelen abgebrannt, wobei Herr Gil große Schäden erlitten hat. Die Familie war zur Kirche in Seelen, denn Gil selbst war zu Besuch in Densil abwesend. Nur kleine Kinder waren zu Hause. Der achtjährige Sohn von Herrn Gil hat die kleinen Geldsummen aus dem Feuer gerettet.

### Der Vorstand.

Herr Victor Mannam, Vibank, lud seinen früheren Nächst Karl Wehrhager, der viele Jahre aus seiner alten Heimat hier hat.

### Der Vorstand.

Herr Victor Mannam, Vibank, lud seinen früheren Nächst Karl Wehrhager, der viele Jahre aus seiner alten Heimat hier hat.

### Der Vorstand.

Herr Victor Mannam, Vibank, lud seinen früheren Nächst Karl Wehrhager, der viele Jahre aus seiner alten Heimat hier hat.

### Der Vorstand.

Herr Victor Mannam, Vibank, lud seinen früheren Nächst Karl Wehrhager, der viele Jahre aus seiner alten Heimat hier hat.

### Der Vorstand.

Herr Victor Mannam, Vibank, lud seinen früheren Nächst Karl Wehrhager, der viele Jahre aus seiner alten Heimat hier hat.

### Der Vorstand.

Herr Victor Mannam, Vibank, lud seinen früheren Nächst Karl Wehrhager, der viele Jahre aus seiner alten Heimat hier hat.

war. Trotzdem unterhielten sich unsere Deutschen so gut es ging. Dieses Fest wurde von unseren deutschen Frauen und Jungfrauen veranstaltet. Es wurden Körbe gemacht, welche entzündend schön waren, mit Speisen gefüllt und verheiratet. Der Erlös davon wurde Herrn Vater Seilmann übergeben. Es sind über \$300 eingekandt.

Herr Joseph Jäger würdigt allen seinen Landsleuten so schöne deutsche Unterhaltungen, wie er sie in Regina erlebt hat, und läßt alle nochmals anrufen.

Herr Joseph Jäger würdigt allen seinen Landsleuten so schöne deutsche Unterhaltungen, wie er sie in Regina erlebt hat, und läßt alle nochmals anrufen.

### Eingekandt von Gabriel Burger.

Regina, Sask.

### Vibank, Sask.

Die St. Pauls-Ordnungs-Vereinigung des Volksvereins hält am 8. Februar ihr jährliches Stiftungsfest. Alle Mitglieder der Ortsgruppe mögen sich das Datum merken und alle mögen mitbehalten. Dem Fest zu einem großen Erfolg zu verhelfen. Auch werden die Mitglieder ermahnt, sich für das neue Vereinsjahr 1928 wieder neu einzubereiten zu lassen.

### Der Vorstand.

Herr Victor Mannam, Vibank, lud seinen früheren Nächst Karl Wehrhager, der viele Jahre aus seiner alten Heimat hier hat.

Am vorletzten Sonntag ist das Haus von Herrn Janay Gil bei Seelen abgebrannt, wobei Herr Gil große Schäden erlitten hat. Die Familie war zur Kirche in Seelen, denn Gil selbst war zu Besuch in Densil abwesend. Nur kleine Kinder waren zu Hause. Der achtjährige Sohn von Herrn Gil hat die kleinen Geldsummen aus dem Feuer gerettet.

### Der Vorstand.

Herr Victor Mannam, Vibank, lud seinen früheren Nächst Karl Wehrhager, der viele Jahre aus seiner alten Heimat hier hat.

Am vorletzten Sonntag ist das Haus von Herrn Janay Gil bei Seelen abgebrannt, wobei Herr Gil große Schäden erlitten hat. Die Familie war zur Kirche in Seelen, denn Gil selbst war zu Besuch in Densil abwesend. Nur kleine Kinder waren zu Hause. Der achtjährige Sohn von Herrn Gil hat die kleinen Geldsummen aus dem Feuer gerettet.

### Der Vorstand.

Herr Victor Mannam, Vibank, lud seinen früheren Nächst Karl Wehrhager, der viele Jahre aus seiner alten Heimat hier hat.

### Der Vorstand.

Herr Victor Mannam, Vibank, lud seinen früheren Nächst Karl Wehrhager, der viele Jahre aus seiner alten Heimat hier hat.

### Der Vorstand.

Herr Victor Mannam, Vibank, lud seinen früheren Nächst Karl Wehrhager, der viele Jahre aus seiner alten Heimat hier hat.

### Der Vorstand.

Herr Victor Mannam, Vibank, lud seinen früheren Nächst Karl Wehrhager, der viele Jahre aus seiner alten Heimat hier hat.

### Der Vorstand.

Herr Victor Mannam, Vibank, lud seinen früheren Nächst Karl Wehrhager, der viele Jahre aus seiner alten Heimat hier hat.

### Der Vorstand.

Herr Victor Mannam, Vibank, lud seinen früheren Nächst Karl Wehrhager, der viele Jahre aus seiner alten Heimat hier hat.

war. Trotzdem unterhielten sich unsere Deutschen so gut es ging. Dieses Fest wurde von unseren deutschen Frauen und Jungfrauen veranstaltet. Es wurden Körbe gemacht, welche entzündend schön waren, mit Speisen gefüllt und verheiratet. Der Erlös davon wurde Herrn Vater Seilmann übergeben. Es sind über \$300 eingekandt.

Herr Joseph Jäger würdigt allen seinen Landsleuten so schöne deutsche Unterhaltungen, wie er sie in Regina erlebt hat, und läßt alle nochmals anrufen.

Herr Joseph Jäger würdigt allen seinen Landsleuten so schöne deutsche Unterhaltungen, wie er sie in Regina erlebt hat, und läßt alle nochmals anrufen.

### Eingekandt von Gabriel Burger.

Regina, Sask.

### Vibank, Sask.

Die St. Pauls-Ordnungs-Vereinigung des Volksvereins hält am 8. Februar ihr jährliches Stiftungsfest. Alle Mitglieder der Ortsgruppe mögen sich das Datum merken und alle mögen mitbehalten. Dem Fest zu einem großen Erfolg zu verhelfen. Auch werden die Mitglieder ermahnt, sich für das neue Vereinsjahr 1928 wieder neu einzubereiten zu lassen.

### Der Vorstand.

Herr Victor Mannam, Vibank, lud seinen früheren Nächst Karl Wehrhager, der viele Jahre aus seiner alten Heimat hier hat.

Am vorletzten Sonntag ist das Haus von Herrn Janay Gil bei Seelen abgebrannt, wobei Herr Gil große Schäden erlitten hat. Die Familie war zur Kirche in Seelen, denn Gil selbst war zu Besuch in Densil abwesend. Nur kleine Kinder waren zu Hause. Der achtjährige Sohn von Herrn Gil hat die kleinen Geldsummen aus dem Feuer gerettet.

### Der Vorstand.

Herr Victor Mannam, Vibank, lud seinen früheren Nächst Karl Wehrhager, der viele Jahre aus seiner alten Heimat hier hat.

Am vorletzten Sonntag ist das Haus von Herrn Janay Gil bei Seelen abgebrannt, wobei Herr Gil große Schäden erlitten hat. Die Familie war zur Kirche in Seelen, denn Gil selbst war zu Besuch in Densil abwesend. Nur kleine Kinder waren zu Hause. Der achtjährige Sohn von Herrn Gil hat die kleinen Geldsummen aus dem Feuer gerettet.

### Der Vorstand.

Herr Victor Mannam, Vibank, lud seinen früheren Nächst Karl Wehrhager, der viele Jahre aus seiner alten Heimat hier hat.

### Der Vorstand.

Herr Victor Mannam, Vibank, lud seinen früheren Nächst Karl Wehrhager, der viele Jahre aus seiner alten Heimat hier hat.

### Der Vorstand.

Herr Victor Mannam, Vibank, lud seinen früheren Nächst Karl Wehrhager, der viele Jahre aus seiner alten Heimat hier hat.

### Der Vorstand.

Herr Victor Mannam, Vibank, lud seinen früheren Nächst Karl Wehrhager, der viele Jahre aus seiner alten Heimat hier hat.

### Der Vorstand.

Herr Victor Mannam, Vibank, lud seinen früheren Nächst Karl Wehrhager, der viele Jahre aus seiner alten Heimat hier hat.

### Der Vorstand.

Herr Victor Mannam, Vibank, lud seinen früheren Nächst Karl Wehrhager, der viele Jahre aus seiner alten Heimat hier hat.

**Anzeige**  
— der —  
**Kjellander Seed Company**  
LIMITED  
von Wilcoy, Sask.  
Haben eine registrierte Samen-Office in Regina eröffnet  
an  
**1743 SOUTH STREET**  
Ausgestellt und zum Kaufe angeboten wird registrierter Marquis, Garnet und Durum-Saatgut, Berrie, Gater und Flack, North Grotos Saat Korn und Gräser-Samen.  
Unsere Samen sind alle gerichtet, in unserer eigenen Anlage, mit den modernsten Maschinen und von der Regierung geprüft als leistungsfähig befunden.  
Wir laden die Farmer ein, uns zu besuchen und alles selbst zu bestätigen.  
Oder schreibt wegen Preisangaben und befreiender Literatur über den Vorteil, registrierte Samen zu benutzen.



Der Courier ist die führende deutsche Zeitung Canadas.

Berichterstatter in allen größeren deutschen Anzeigen.

Der Courier

In unserer Druckerei sind nur Fachleute mit langjähriger Erfahrung angestellt. Wir können auch deshalb die besten Druckarbeiten zu niedrigen Preisen liefern.

Der rote Zar

Lenins Lebensweg bis zum Diktator.

Im Jahre 1887 vollendete Vladimir Iljitsch Ulanow, den die spätere Zeit besser unter dem Namen Lenin kennt, 17jährig das Gymnasium von Simbirsk. Kurze Zeit darauf, am 8. März wurde sein Bruder Alexander wegen verdächtigem Betragen in der Zeitung Schlüsselburg eingekerkert.

Die Revolution von 1905 schied manche Blaine Lenins zu verurteilen, aber noch einmal gelang es der Regierung des Jahres den Zustand niederschlagen. Damals war die Spaltung des russischen Sozialismus in die gemäßigtere Richtung der Menschewitz und die radikale der Bolschewiki schon klar.

Lenins Unablenklichkeit in der Partei — er war doch wieder nach Russland zurückgekehrt — stand immer mehr. Tolanzon erwiderte ihm unzufrieden, da er nie als Mitstreiter angesehen werden konnte.

Die Anwesenheit des Diktators Lenins im Jahre 1905 schied manche Blaine Lenins zu verurteilen, aber noch einmal gelang es der Regierung des Jahres den Zustand niederschlagen. Damals war die Spaltung des russischen Sozialismus in die gemäßigtere Richtung der Menschewitz und die radikale der Bolschewiki schon klar.

Wieder folgen Jahre der Verberatung, und als in Russland die letzte Revolution gegen den Zar ausbrach, da waren die von ihnen ausgehenden Ideen schon längst überholt.

Ganz aristokratisch mutet weiter eine darin ausgesprochene, während der Kränze ethnische Theorie an: „Das politische Denken ist genügend entwickelt, um verstehen zu können, daß ohne zehn talentierte — und Zehntel werden nicht zu Hunderten geboren — bewährte, beruflich ausgebildete und langjährig geführte Führer, die glänzend aufeinander eingestimmt sind, in der heutigen Gesellschaft kein energischer Kampf irgend einer Klasse möglich ist.“

Schutz der alten Leute.

50,000 Dollar für eine Autofahrt. Ganz unvermutet machte kürzlich Frau Cora Willis in Detroit eine beträchtliche Erbschaft. Es war der Dank für einen Dienst, den sie vor sechs Jahren einem Veteranen geleistet hatte.

Ein Sozialversicherungs-Programm, das aus Altersrenten, Invalidität und Krankenversicherungen besteht, wurde im Parlament angenommen.

Nicht aus der Fremdenlegion. Zu der Nähe von Suez sitzenden Soldaten der französischen Fremdenlegion überforderte das Dampfer „Anchoise“.

Deutscher Vorkämpfer soll leben. Über den neuesten totalitären deutschen Vorkämpfer sind in Stuttgart (Baden) glaubwürdige Nachrichten eingetroffen.

Der Name eines Ortes hebt meist in naher Beziehung zu den Eigenschaften desselben. Ueber die Bedeutung des Wortes Kiel ist getritten worden.

Die Geschichte der Stadt greift bis ins 10. Jahrhundert zurück; zu ihrem Aufblühen aber trug erst Herzog Adolf der Vierte bei.

„Dreißig Emigranten“, so schreibt Marcu, warteten am Morgen des 24. April 1917 auf dem Berner Bahnhofs und wandten den Blick feine Minute von der zur Abfahrt bereiteten Lokomotive.

Die Stadt selbst bietet auch einige sehr interessante Bauten. Obenan steht die Universität, nach ihrem Erbauer Christian Albrecht Christiania Albertina genannt.

50,000 Dollar für eine Autofahrt.

Ganz unvermutet machte kürzlich Frau Cora Willis in Detroit eine beträchtliche Erbschaft. Es war der Dank für einen Dienst, den sie vor sechs Jahren einem Veteranen geleistet hatte.

Ein Sozialversicherungs-Programm, das aus Altersrenten, Invalidität und Krankenversicherungen besteht, wurde im Parlament angenommen.

Nicht aus der Fremdenlegion. Zu der Nähe von Suez sitzenden Soldaten der französischen Fremdenlegion überforderte das Dampfer „Anchoise“.

Deutscher Vorkämpfer soll leben. Über den neuesten totalitären deutschen Vorkämpfer sind in Stuttgart (Baden) glaubwürdige Nachrichten eingetroffen.

Der Name eines Ortes hebt meist in naher Beziehung zu den Eigenschaften desselben. Ueber die Bedeutung des Wortes Kiel ist getritten worden.

Die Geschichte der Stadt greift bis ins 10. Jahrhundert zurück; zu ihrem Aufblühen aber trug erst Herzog Adolf der Vierte bei.

„Dreißig Emigranten“, so schreibt Marcu, warteten am Morgen des 24. April 1917 auf dem Berner Bahnhofs und wandten den Blick feine Minute von der zur Abfahrt bereiteten Lokomotive.

Gedenkfeste einer Königs-Ginrichtung.

In ganz Frankreich beteiligten sich am 21. Januar Royalisten an einer Gedenkfeste des 135. Jahrestages der Einrichtung des Königs Louis XVI während der französischen Revolution.

Ein Mutterwieserjoch. Ein eigenartiger Prozeß ist vor dem Gericht des 17. Arrondissements in Paris anhängig gemacht worden.

Kalifornien auf Sängerbundesfest vertreten. Aus Kalifornien kommt die Nachricht von der gelassenen Teilnahme des Männergesangsvereins „Germania“ aus Los Angeles am Sängerbundesfest 1928 in Wien.

75 Jahre „Gartenlaube“. Die Berliner Zeitschrift „Gartenlaube“ feiert das Jubiläum ihres 75jährigen Bestehens.

Ein Abenteuer Banater Bauern

(Schluß)

Die ärgste Enttäuschung war wohl die, daß die Frauen, welche nach Zadar-Basarisch einkaufen gingen, verweigert wurden. Neue Kolonisten, welche bei Kaganitz oder Zaslitzka waren, bereiteten daselbst Frauen trauten sich nicht mehr auf das Feld hinaus, wurde doch die biblische Tochter eines Ansehlers gefesselt in den Sären eines Nachbarns geführt.

Was jetzt? In diesen Erklärungen weiter hielten? Ja wohl, wie die Erde sich weiter hielten, und wenn die Erde sich in einem der bulgarischen Dörfer niederließen.

Die Behörden hatten nun dem Gefallen nachgegeben, auch sonst etwas für die Sicherheit der Anwesenden unternehmen, doch deren Mut war gebrochen, sie hatten ihre Kisten beehigt und es befehrt nur mehr eine Weile: „Jurid in die Heimat! Über in der Heimat Tagelöhner sein, als das Frühjahr kam, wollten wieder einige ausziehen. Sie waren bis Mauthaus gekommen, wurden aber wie die anderen vorher per Schuß zurückgeführt.

Die Behörden hatten nun dem Gefallen nachgegeben, auch sonst etwas für die Sicherheit der Anwesenden unternehmen, doch deren Mut war gebrochen, sie hatten ihre Kisten beehigt und es befehrt nur mehr eine Weile: „Jurid in die Heimat! Über in der Heimat Tagelöhner sein, als das Frühjahr kam, wollten wieder einige ausziehen. Sie waren bis Mauthaus gekommen, wurden aber wie die anderen vorher per Schuß zurückgeführt.

Die Behörden hatten nun dem Gefallen nachgegeben, auch sonst etwas für die Sicherheit der Anwesenden unternehmen, doch deren Mut war gebrochen, sie hatten ihre Kisten beehigt und es befehrt nur mehr eine Weile: „Jurid in die Heimat! Über in der Heimat Tagelöhner sein, als das Frühjahr kam, wollten wieder einige ausziehen. Sie waren bis Mauthaus gekommen, wurden aber wie die anderen vorher per Schuß zurückgeführt.

Die Behörden hatten nun dem Gefallen nachgegeben, auch sonst etwas für die Sicherheit der Anwesenden unternehmen, doch deren Mut war gebrochen, sie hatten ihre Kisten beehigt und es befehrt nur mehr eine Weile: „Jurid in die Heimat! Über in der Heimat Tagelöhner sein, als das Frühjahr kam, wollten wieder einige ausziehen. Sie waren bis Mauthaus gekommen, wurden aber wie die anderen vorher per Schuß zurückgeführt.

Die Behörden hatten nun dem Gefallen nachgegeben, auch sonst etwas für die Sicherheit der Anwesenden unternehmen, doch deren Mut war gebrochen, sie hatten ihre Kisten beehigt und es befehrt nur mehr eine Weile: „Jurid in die Heimat! Über in der Heimat Tagelöhner sein, als das Frühjahr kam, wollten wieder einige ausziehen. Sie waren bis Mauthaus gekommen, wurden aber wie die anderen vorher per Schuß zurückgeführt.

als nach einigen Wochen die Männer abermals draußen waren, näherten sich die gut bemessenen Geldbuden dem Ende. Die Männer kamen in Eile herbei, ihre Äxte waren im Nahkampf eine nutzlose Waffe. Doch sie waren im Nachteil. Das Gefindel war mit Schußwaffen reichlich versehen und sieben brave Deutsche hausten ihr Leben aus. Von dem Gefindel waren zwei tot am Plage geblieben, während von den Gefindeten der größte Teil verwundet war.

Die Behörden hatten nun dem Gefallen nachgegeben, auch sonst etwas für die Sicherheit der Anwesenden unternehmen, doch deren Mut war gebrochen, sie hatten ihre Kisten beehigt und es befehrt nur mehr eine Weile: „Jurid in die Heimat! Über in der Heimat Tagelöhner sein, als das Frühjahr kam, wollten wieder einige ausziehen. Sie waren bis Mauthaus gekommen, wurden aber wie die anderen vorher per Schuß zurückgeführt.

Die Behörden hatten nun dem Gefallen nachgegeben, auch sonst etwas für die Sicherheit der Anwesenden unternehmen, doch deren Mut war gebrochen, sie hatten ihre Kisten beehigt und es befehrt nur mehr eine Weile: „Jurid in die Heimat! Über in der Heimat Tagelöhner sein, als das Frühjahr kam, wollten wieder einige ausziehen. Sie waren bis Mauthaus gekommen, wurden aber wie die anderen vorher per Schuß zurückgeführt.

Die Behörden hatten nun dem Gefallen nachgegeben, auch sonst etwas für die Sicherheit der Anwesenden unternehmen, doch deren Mut war gebrochen, sie hatten ihre Kisten beehigt und es befehrt nur mehr eine Weile: „Jurid in die Heimat! Über in der Heimat Tagelöhner sein, als das Frühjahr kam, wollten wieder einige ausziehen. Sie waren bis Mauthaus gekommen, wurden aber wie die anderen vorher per Schuß zurückgeführt.

Die Behörden hatten nun dem Gefallen nachgegeben, auch sonst etwas für die Sicherheit der Anwesenden unternehmen, doch deren Mut war gebrochen, sie hatten ihre Kisten beehigt und es befehrt nur mehr eine Weile: „Jurid in die Heimat! Über in der Heimat Tagelöhner sein, als das Frühjahr kam, wollten wieder einige ausziehen. Sie waren bis Mauthaus gekommen, wurden aber wie die anderen vorher per Schuß zurückgeführt.

Die Behörden hatten nun dem Gefallen nachgegeben, auch sonst etwas für die Sicherheit der Anwesenden unternehmen, doch deren Mut war gebrochen, sie hatten ihre Kisten beehigt und es befehrt nur mehr eine Weile: „Jurid in die Heimat! Über in der Heimat Tagelöhner sein, als das Frühjahr kam, wollten wieder einige ausziehen. Sie waren bis Mauthaus gekommen, wurden aber wie die anderen vorher per Schuß zurückgeführt.

Die Behörden hatten nun dem Gefallen nachgegeben, auch sonst etwas für die Sicherheit der Anwesenden unternehmen, doch deren Mut war gebrochen, sie hatten ihre Kisten beehigt und es befehrt nur mehr eine Weile: „Jurid in die Heimat! Über in der Heimat Tagelöhner sein, als das Frühjahr kam, wollten wieder einige ausziehen. Sie waren bis Mauthaus gekommen, wurden aber wie die anderen vorher per Schuß zurückgeführt.

Der Hauptkriegshafen des Reiches



Kiel Hafenpartie

Die Stadt selbst bietet auch einige sehr interessante Bauten. Obenan steht die Universität, nach ihrem Erbauer Christian Albrecht Christiania Albertina genannt. Sie wurde 1665 gegründet. Auch das Schloß ist ein uralter Bau. Die Grundmauern stehen schon seit der Gründung Kiels. Die Kaiserin Katharina von Rußland hat es 1764 schloßartig erbauen lassen. Viele wichtige Ereignisse sind hier gefeiert worden, wie z. B. die feierliche Proklamation der Einverleibung Schleswig-Holsteins in Preußen und die Grundsteinlegung zum Norddörke- oder Kaiser Wilhelm-Stadion. Durch diesen liegt Kiel in direkter Verbindung mit der Nordsee. Das Rathaus auf dem Marktplatz ist ungleichbar, dagegen hat die alten Gebäude sehr hübsch. Von alten Bauten sei noch die Nikolaikirche mit dem hohen Turm erwähnt. Das Stadtmuseum hat nicht solche Bedeutung wie die Hofenanlagen.







Der Courier = Erzähler

Bootsmann Uhl

Von Hans Fr. Bland.

Bootsmann Uhl hatte sich mitten in des Segelmachers...

Die Jungen hielten auf den wunderlichen Alten...

Die junge Frau des Kapitäns ging vorbei...

Außerdem ging ein hunderbahrer Geruch über ihn...

Es war eine der Wären, die unter den Seeleuten...

Ein solches Wort sollte Jan Uhl wissen...

Die junge Kapitänswoman kam wieder aus der Kajüte...

„Kommt,“ sagte der Segelmacher plötzlich...

Er sagte das in einem so überzeugten Ton...

„Ja, ja,“ sagte er, „ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch...“

„Halt ja keine Schind,“ rief er, „ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch...“

„Halt ja keine Schind,“ rief er, „ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch...“

„Halt ja keine Schind,“ rief er, „ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch...“

„Halt ja keine Schind,“ rief er, „ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch...“

„Halt ja keine Schind,“ rief er, „ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch...“

gen durfte, und ihr war, als er wieder auf, wie ein Kind...

„Was man sein, mein Deern, ist,“ sagte er...

„Halt ja keine Schind,“ rief er, „ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch...“

„Halt ja keine Schind,“ rief er, „ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch...“

„Halt ja keine Schind,“ rief er, „ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch...“

„Halt ja keine Schind,“ rief er, „ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch...“

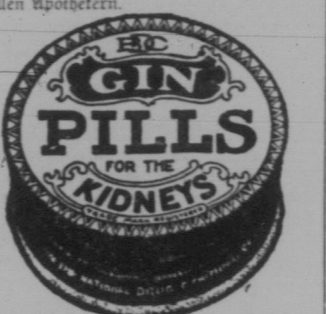
„Halt ja keine Schind,“ rief er, „ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch...“

„Halt ja keine Schind,“ rief er, „ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch...“

„Halt ja keine Schind,“ rief er, „ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch...“

Ein sicheres Zeichen

von Nierenkrankheiten, sind Schmerzen im Rücken...



„Halt ja keine Schind,“ rief er, „ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch...“

„Halt ja keine Schind,“ rief er, „ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch...“

„Halt ja keine Schind,“ rief er, „ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch...“

„Halt ja keine Schind,“ rief er, „ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch...“

„Halt ja keine Schind,“ rief er, „ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch...“

„Halt ja keine Schind,“ rief er, „ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch...“

„Halt ja keine Schind,“ rief er, „ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch...“

mal niedergeboren und stand doch wieder auf, wie ein Kind...

Der Kapitän schaute, wie sein Herz hüben wollte...

„Halt ja keine Schind,“ rief er, „ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch...“

„Halt ja keine Schind,“ rief er, „ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch...“

„Halt ja keine Schind,“ rief er, „ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch...“

„Halt ja keine Schind,“ rief er, „ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch...“

„Halt ja keine Schind,“ rief er, „ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch...“

„Halt ja keine Schind,“ rief er, „ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch...“

„Halt ja keine Schind,“ rief er, „ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch...“

Schiffskarten von und nach Europa und Rußland

Geldüberweisungen nach allen Teilen der Welt in Dollars und in der Landeswährung...

Dem armen Vorstand begann es vor den Augen zu flimmern...

„Halt ja keine Schind,“ rief er, „ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch...“

„Halt ja keine Schind,“ rief er, „ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch...“

„Halt ja keine Schind,“ rief er, „ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch...“

„Halt ja keine Schind,“ rief er, „ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch...“

„Halt ja keine Schind,“ rief er, „ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch...“

„Halt ja keine Schind,“ rief er, „ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch...“

Achtundvierziger Anekdote

Eine heitere Erinnerung.

„Halt ja keine Schind,“ rief er, „ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch...“

„Halt ja keine Schind,“ rief er, „ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch...“

„Halt ja keine Schind,“ rief er, „ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch...“

„Halt ja keine Schind,“ rief er, „ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch...“

Auch ein Ereignis.

Der Baron revidiert vor Eintritt seines neuen Dieners...

„Halt ja keine Schind,“ rief er, „ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch...“

„Halt ja keine Schind,“ rief er, „ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch...“

„Halt ja keine Schind,“ rief er, „ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch...“

ZAM-BUK Der magische Hautbalsam. Gleich den verdunstenden köstlichen Balsamen des alten Roms...

Der Steuermann, der neben ihm stand, sprach hinzu, griff flüchtig ins Rad...

Wie die Maschine den Dampf, so braucht der Körper ständige rationelle Pflege. D-I-A-N-A Franzbranntwein mit Menthol. Diana-Franzbranntwein.



Offener Schreibbrief des Rhilinn Sauerampfer.

Wein lieber Herr Redaktions-



Ich muß Ihnen auch heute noch einmal von unserer Zeitung schreiben...

Ich bin sehr dankbar für die gute Seite, die Sie mir gewidmet haben...

Ich bin sehr dankbar für die gute Seite, die Sie mir gewidmet haben...

Ich bin sehr dankbar für die gute Seite, die Sie mir gewidmet haben...

Ich bin sehr dankbar für die gute Seite, die Sie mir gewidmet haben...

Ich bin sehr dankbar für die gute Seite, die Sie mir gewidmet haben...

KEINE OPERATION Vielleicht haben Sie Gallsteine?

Wenn Sie Schmerzen im Magen (besonders nach dem Essen), Stühle, die hart sind...

MARLATT'S TREATMENT

verleihen etc. Gallsteine - Gallenentzündung - Nieren- und Blasenleiden.

Wir haben eine neue Methode entwickelt...



Das wird immer bedauerter, daß man von der Schriftstellerberufung...

Kleine Anzeigen des „Courier“

Rechtsanwälte

Dörr & Guggisberg Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte u. Notare...

TINGLEY & MALONE A. Tingley, R. G. Malone...

Noonan, Fraser & Friedgut Advokaten, Rechtsanwälte, Notare...

Rackinson, Rutherford & Rackinson Rechtsanwälte, Notare, usw.

N. W. SCHAFFER Dentischer Advokat, Rechtsanwalt und Notar.

Ralfour, Hoffman & Co., Rechtsanwälte, Anwälte und Notare...

Der Dichter und Frau Wahrheit Ungenügend ist die ernste Frau hinter dem Tücher...

Schülerreime Am Wege der zur Scherz führt, Der Vögelstich ein Reiter führt.

Sein Wunsch Das man sich im Film sehen könnte...

Scheinbarer Riber-Prud. Die traurige Frau nach dem er durch sein Buch berühmt geworden...

Ja! Raum war er unterirdisch geworden, mußte er werden?

Einseitige Auffassung. Wenn: Weißt du noch, daß wir uns im Anfang unserer Bekanntschaft einmal die furchtbaren John-Merger hatte...

Independent Concrete, Limited. Spezialität: 11 7/8" Betonröhren...

New Auto Wrecking Co. 1725 Broad Street, Regina. 6234.

Ärzte

Dr. E. Wershof (Deutscher Arzt und Chirurg) 400 Tegner Bldg...

Dr. Denis Sweeney Arzt und Chirurg 212 R. „all in“ Bldg...

Edward Franklin, R.O. Augenpezialist (Can. and Sask.) 1843 Hamilton St...

Jahnärzte Dr. G. F. Weider und L. B. Gemmill...

Dr. A. Gregor Smith, W. Profer Smith, J. A. McGregor...

Dr. Ralph Ledermann, Zahnarzt, Regina, Sask.

Dr. B. J. Gitterman, Zahnarzt, 102 Westman Chambers Gebäude...

Dr. D. I. Neuman Zahnarzt - Nächst zu Dr. Waines, Leader, Sask.

Optiker W. A. Purvis Augen-Spezialist...

Barbiere The Capital Barber Shop 1757 Hamilton Street...

Photographen Wolfe's Atelier, Regina. Größtes photographisches Atelier im Westen...

Apotheken Deutsche Apotheke E. Nafis, Eigentümer...

Heiratsgesuche Wenn, 35 Jahre alt, in sehr guten Verhältnissen...

Epilepsie (Fallstuhl) M. A. Ericus Remedy Co., 285 Peasall Ave...

Hotels

Metropole Hotel 1/2 Block vom Bahnhof Deutsche Bedienung...

Deutsches Restaurant G. Adelsmann, Eigentümer...

Hotel Regina (Früher Victoria Hotel) 1734 Coler Straße, Regina, Sask.

Der Sammelplatz der Deutschen Sehr möhige Preise August Müller

HOTEL SPRINGER 105th St., 3 Türen Nord von Jasper, Edmonton.

King Edward Hotel Saskatoon, Sask. Freundliche Aufnahme...

Offene Stellen Ein konfessionell kath. Barbier für Stadtdienst in Yorkton...

Freien Hausarbeit und Köcherei in haben im Junior Dept. C. G. Barber College...

Allgemeine Anzeigen Verkauft die West - Ein Tag 1928...

CHIROPRACTOR Ein praktischer Chiropraktor...

Ein kreuzer Katgeber und ein wahrer Schab - Ein Herr „Kreuzer-Katgeber“...

Stellengesuche

Wenn, 31 Jahre alt, mit Frau und drei Kindern...

Junges deutsches Ehepaar sucht Stellung auf Farm...

Ein kath. junger Mann aus Ungarn wünscht ein Bagerhandwerk...

45jährige Hauswirtschafterin, deutsch kath., sucht Stellung...

Zu verkaufen 640 Aker, 460 Aker unter Kultur...

Schön gelegene Dairy- und Füllereien zu verkaufen...

Die Lebensversicherung ist eine Kapitalanlage...

Kanarienvogel zu verkaufen - Gute Sänger, verschiedene Sortungen...

Haus zu verkaufen - Gute 8-Zimmerwohnung in schöner Lage...

Verlangt Grindel - Frim mit Koh für Mädchen...

Wädchen, 16 Jahre alt, sucht Stellung in einem katholischen Hause...

Ein kreuzer Katgeber und ein wahrer Schab

Epilepsie (Fallstuhl)

M. A. Ericus Remedy Co., 285 Peasall Ave, Jersey City, N.J.

Das Kleinste auf Erden ist die Gabel.

Bekreit von Nieren- und Hosen-Reizungen

Nieren- und Hosen-Reizungen, Hiere Entzündungen an Nieren, Brennendes, fieberhaftes Gefühl beim Wasserlassen...

Beim Zahnarzt

„Nur eine Angst, mein Lieber! Tapfer die Zähne zusammenbeißen und den Mund recht schön weit aufmachen!“



Lantzen, ich glaube, wenn du beim Friseur gehen würdest, hätten sich immer alle vor'm Rücken gedrückt!

Der Sparjane. Bier

(entriestet zu einem mittelstarken Bierspreizel). So 'ne Unverschämtheit! Haben keinen roten Keller...

„Ja! Raum war er unterirdisch geworden, mußte er werden?“

„Einseitige“ Auffassung. Wenn: Weißt du noch, daß wir uns im Anfang unserer Bekanntschaft einmal die furchtbaren John-Merger hatte...

Advertisement for Regina Beer featuring a dog and a bottle. Text: A Pointer on Beer For You and Me! BREWED & BOTTLED IN REGINA. The REGINA BREWING CO. LTD. REGINA, CANADA.

